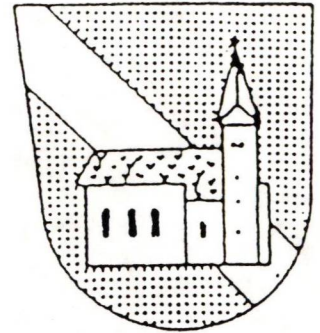


Gemeinde Straßkirchen

Bebauungsplan "Straßäcker, ab 2"



Gestaltung der Hausgärten

- Leitfaden für die Grundstückseigentümer

Planungsstelle
Zielerwartung

REGENSBURG, RENNWEG 1 (0941-36046) • STRAUBING, MEISTER-ERHART-STR. 12 (09421-40102)



Gemeinde Straßkirchen

Bebauungsplan "Straßäcker, ab 2"

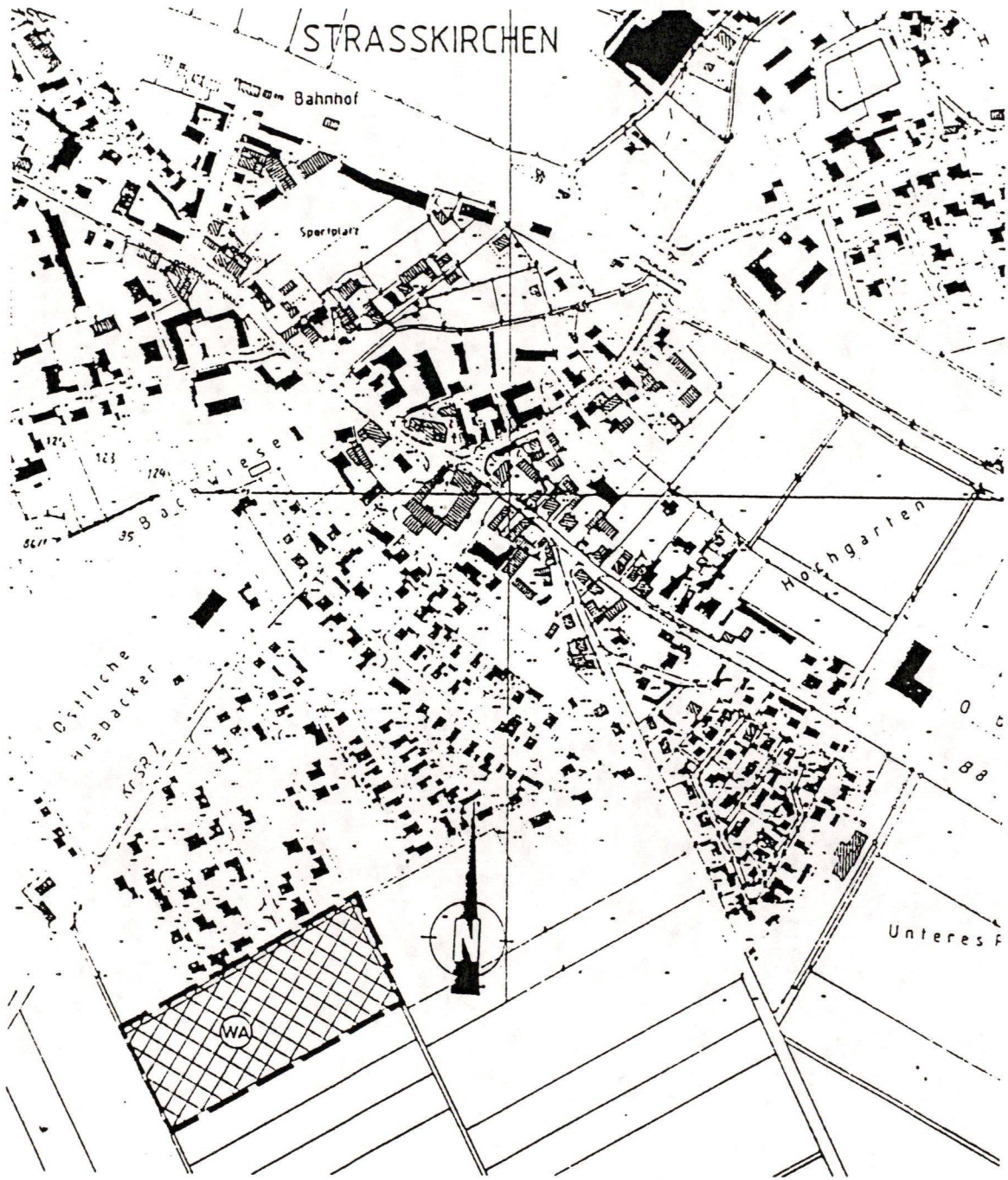
Projektleiter: Jochen Schanze
Dipl. Ing. Landespflege

Projektbearbeiter: Dietmar Thurn
Dipl. Ing. (FH) Landespflege

Hans Wölfl
Dipl. Ing. (FH) Landespflege

Straubing, April 1991

Übersichtsplan



INHALT

1. Zielsetzung
2. Allgemeine Hinweise zum Baugebiet
3. Grundsätzliche Funktionen von privaten Grünflächen (Hausgärten)
4. **Anlage und Gestaltung von Hausgärten**
 - 4.1 Erläuterung zu den nachfolgenden Gartenplänen
 - 4.2 Organisation eines Hausgartens
 - 4.2.1 Funktionsschema
 - 4.2.2 Gärten am Ortsrand - *Gestaltungsbeispiel*
 - 4.2.3 Gärten innerhalb des Baugebietes - *Gestaltungsbeispiel*
 - 4.3 **Vorgarten**
 - 4.3.1 Beläge für Grundstücks- / Garagenzufahrt
 - 4.3.2 Zäune
 - 4.3.3 Rankgerüst
 - 4.3.4 "Türplatz"
 - 4.3.5 Der Hausbaum
 - 4.3.6 Sträucher
 - 4.3.7 Stauden- / Schmuckpflanzung
 - 4.3.8 Vorgärten - *Gestaltungsbeispiele*
 - 4.4 **Nutzgarten**
 - 4.4.1 Obstbäume
 - 4.4.2 Kräuter- / Gemüsebeet
 - 4.4.3 Kompostierung
 - 4.4.4 Regenwasserrückhaltung - Regentonne
 - 4.4.5 Nistmöglichkeiten für Insekten und Vögel
 - 4.4.6 Nutzgarten - *Gestaltungsbeispiel*

4.5 Wohngarten

- 4.5.1 Rahmenpflanzung - Freiwachsende Hecke am Ortsrand (Pflanzbeispiel)
- 4.5.2 Rahmenpflanzung - Freiwachsende Hecke innerorts (Pflanzbeispiel)
- 4.5.3 Blumenwiese
- 4.5.4 Beläge für den Wohngartenbereich
- 4.5.5 Trockenmauer
- 4.5.6 Treppen
- 4.5.7 Gartenteich
- 4.5.8 Wohngarten am Ortsrand - *Gestaltungsbeispiel*

5. Literatur- / Quellenverzeichnis

6. Abbildungsverzeichnis

7. Sonstige Hinweise

1. Zielsetzung

Der größte Teil der Grünflächen in den Gemeinden befindet sich im Privatbesitz in Form von Hausgärten. Daher kommt ihnen außer der Nutz-, Freizeit- und Erholungsfunktion eine besondere Bedeutung für die Grüngestaltung im bzw. am Ortsbereich und für den Umwelt- und Naturschutz zu. Bisher wurde diesem Anliegen durch Festsetzungen im privaten Grün und durch eine von jedem zukünftigen Hauseigentümer vorzuweisenden Gartengestaltungsplan Rechnung getragen. Auf Initiative der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Straubing-Bogen werden die gesetzlichen Regelungen größtenteils sowie der vorzuweisende Gartengestaltungsplan durch die hiermit vorliegende Broschüre ersetzt. Damit soll dem zukünftigen Gartenbesitzer eine fachkundige Beratung für die Anlage und Pflege von Hausgärten zur Seite stehen, die einerseits seinen individuellen Interessen durch Festsetzungen und Gebote nicht zuwiderläuft, andererseits den ökologischen und gestalterischen Belangen im privaten Grün gerecht wird.

2. Allgemeine Hinweise zum Baugebiet

Das Baugebiet "Straßäcker, ab 2" befindet sich im Süden der Gemeinde Straßkirchen, einer typischen Gäubodenortschaft. Die Landschaft ist hier fast eben. Waldflächen sind kaum anzutreffen. Stattdessen prägen, wie aus dem Namen Gäuboden zu erkennen ist, intensiv genutzte Ackerflächen das Bild. Dies ist eine Folge der in der Eiszeit entstandenen, äußerst fruchtbaren Lößböden, die ideale Voraussetzungen für den Ackerbau bieten. Der Gäuboden stellt die ertragsreichste Agrarlandschaft des Landes dar und wird deshalb als "Kornkammer Bayerns" bezeichnet. Um die schon hohen Erträge noch weiter zu steigern, wurde diese alte "Bauernlandschaft" größtenteils ausgeräumt, so daß kaum noch naturnahe Kleinstrukturen wie Hecken und Raine zu finden sind. Dementsprechend kommen im Bereich des Baugebietes "Straßäcker, ab 2" so gut wie keine Biotopstrukturen vor. Die hier vorhandenen Ackerflächen bieten Tieren und Pflanzen kaum Lebensmöglichkeit. Ebenso negativ muß das eintönige, agrarisch geprägte Landschaftsbild eingeschätzt werden. Die bestehenden Ortsränder besitzen kaum ansehnliche Eingrünungsstrukturen, die einer Einbindung der Bebauung in die freie Landschaft dienlich wären.

Damit die Belange des Umwelt- und Naturschutzes und der Landschaftspflege im Bebauungsplan "Straßäcker, ab 2" berücksichtigt werden, ist nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz (BayNatSchG) ein Grünordnungsplan aufzustellen. Dieser wird ein Bestandteil des Bebauungsplanes. Für das Baugebiet "Straßäcker, ab 2" werden folgende Zielsetzungen genannt:

- sorgfältige Einbindung der Wohnbebauung in die vorhandene landschaftliche Situation
- Minimierung der zu versiegelnden Flächen, wie z.B. Straßen und Wege
- Durchgrünung des Wohngebietes mit ausreichendem öffentlichen und privaten Grün

- Schaffung ökologisch wertvoller Grünstrukturen, wie z.B. Hecken und Obstbaumwiesen

Während diese Ziele für öffentliche Grünflächen durch Festsetzungen im Bebauungsplan/Grünordnungsplan realisiert werden sollen, dient im privaten Bereich außer den Festsetzungen am Ortsrand (zweireihige Hecken) die vorliegende Broschüre. Sie ist also ein Bestandteil des Bebauungsplanes/Grünordnungsplanes.

3. Grundsätzliche Funktionen von privaten Grünflächen (Hausgärten)

Im ländlichen Raum, zu dem auch die Gemeinde Straßkirchen zu rechnen ist, erfüllt der Hausgarten für den Besitzer hauptsächlich folgende Aufgaben:

- Nutzgarten

Der Garten dient zur Eigenversorgung von Frischgemüse und Obst. Hierbei sollte besonders auf die Qualität, den Ertrag und die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlingen sowie auf den richtigen Standort geachtet werden. Bei Gemüse bieten Mischkulturen (z.B. Gelbe Rüben-Radieschen-Kopfsalat) die beste Lösung für eine ökologisch verträgliche Bearbeitungsweise. Für Fassadenbegrünungen eignen sich auch Obstspaliere. Bei der Obstbaumnutzung sollte auf der einer intensiven Pflege unterliegenden Niederstammbäume zugunsten der robusteren Halb- und Hochstämme verzichtet werden.

- Erholung und Freizeit

Viele Gartenliebhaber empfinden bei ihrer körperlichen Tätigkeit im eigenen Garten eine ausgleichende Wirkung zu ihrer Arbeit in der Fabrikhalle oder im Büro. Bei der Freizeitnutzung kommt dem Rasen als Sport-, Spiel- und Aufenthaltsfläche eine besondere Bedeutung zu. Trotz dieser Beanspruchung kann auf jeden Fall auf die Verwendung von Unkrautbekämpfungsmittel verzichtet werden. Kleinbleibende Blütenpflanzen wie Gänseblümchen, Ehrenpreis und dergleichen haben hier durchaus ihre Berechtigung.

- Erlebniswert

Sogenannte "pflegeleichte Gärten" mit exotischen Nadelgehölzen und monotonen Einheitsrasen besitzen nur einen geringen Erlebniswert. Dagegen bieten Obstbäume und Blütensträucher sowie Wiesenflächen mit Kräutern eine wesentlich größere Vielfalt. Dadurch werden auch die Lebensbedingungen für die Tier- und Pflanzenwelt verbessert. Besonders Kinder können bei

solch einem Garten vor Ort Erfahrungen mit der Natur sammeln.

- Schmuckelemente

Der Garten, vor allem der Vorgarten, besitzt als Zierbereich besondere Bedeutung. Ehemals prägten die traditionellen Bauergärten mit ihrer fröhlichen Farbigkeit und ihrer üppigen Blumenpracht vom Vorfrühling bis zum Spätherbst das Bild unserer Dörfer. Heute bestimmen düster-schweigend-immergrüne Gärten aus Nadelgehölzen und Rasen ohne jahreszeitliche Höhenpunkte das Ortsbild. In Zukunft sollte bewußt auf diese städtischen Schmuckanlagen zugunsten ländlich geprägter Gärten, die sich an den alten Bauergärten orientieren, verzichtet werden. Damit würde der noch ablesbare dörfliche Charakter der Gemeinde Straßkirchen wieder betont, ein Platz für die dörfliche Gartenkultur mit ihren typischen, robusten, pflegeleichten Bauergartenblumen wie Phlox, Pfingstrose, Tränendes Herz und Brennende Liebe geschaffen und so ein Stück "Heimat" zurückgeholt werden.

Aus der Sicht der Allgemeinheit muß die gesamte Fläche der Hausgärten als größte, zusammenhängende Grünfläche in Straßkirchen betrachtet werden. Hieraus ergeben sich folgende Funktionen:

- Grüngestaltung

Gärten und öffentliche Grünflächen prägen zusammen das Gesamtbild der Gemeinde. Jeder Garten besitzt als Bestandteil des vorhandenen Grüns im bebauten Bereich eine mitbestimmende Funktion und muß sich deshalb in das gesamte Ortsbild einordnen. Die Eingrünung von Haus und Hof soll ästhetisch ansprechend sein.

- Landschaftsbild

Eine besondere Bedeutung für die Einbindung der Bebauung in die freie Landschaft nehmen die Hausgärten am Ortsrand ein. Durch eine angemessene Eingrünung mit heimischen Gehölzen und Obstbäumen wird ein lockerer Übergangsbereich geschaf-

fen, der den Ort als Teil der Landschaft erscheinen läßt und keine für sich geschlossene, abgegrenzte Raumeinheit bildet.

- Naturschutz

Die Anlage von Hausgärten wird von den Neigungen und Bedürfnissen der Besitzer bestimmt. Trotzdem bilden sie nach wie vor einen Teil des Naturhaushaltes und der Umwelt. So bedeutet Umweltschutz im Garten neben der Wahrnehmung von Interessen des Menschen auch Rücksichtnahme auf die Tier- und Pflanzenwelt. Besonders hervorzuheben sind auch hier die Gärten am Ortsrand. Sie bieten für viele Tiere, die im Umfeld des Menschen existieren können, einen wertvollen Lebens- und Nahrungsraum. Gegenüber der innerörtlichen Bebauung können hier Tiere aus der freien Landschaft relativ einfach ein- und auswandern, so daß in den "Ortsrandgärten" eine hohe Artenzahl an Tieren zu beobachten ist.

Hausgärten stellen aber keinen gleichwertigen Ersatz für die durch Bebauung verlorengegangenen Flächen dar. Tiere die sich nicht an den Menschen gewöhnen können und/oder große Reviere benötigen (z.B. Wiedehopf, Pirol) finden auch in einem noch so naturnah angelegten Garten keinen Überlebensraum. Andererseits können naturnahe Hausgärten gegenüber rein "künstlichen Anlagen" mit fremdländischen Gehölzen einen vielfältigen Lebensraum für etliche Pflanzen und Tiere bieten und so dem Artenschutz dienen. Dies ist in einer Zeit, in der tagtäglich viele Freiflächen über- bzw. bebaut werden, von größter Bedeutung.

- Kleinklima

Eine hohe Durchgrünung der bebauten Flächen sorgt für eine Verbesserung der kleinklimatischen Situation. Besonders Bäume tragen dazu erheblich bei. Sie filtern den Staub aus der Luft, produzieren sauerstoffreiche Luft und gleichen Temperaturunterschiede aus. Deshalb sollte auch in Hausgärten ein Platz für klein- und großkronige Bäume, im ländlichen Bereich vor allem Obstbäume, zur Verfügung stehen.

- Energiebedarf

Durch eine dichte Eingrünung der Wohnbauten kann der Energieverbrauch in den Haushalten erheblich reduziert werden. Diese Maßnahme trägt sekundär durch Verringerung der Luftschadstoffe zu einer Verbesserung der lufthygienischen Situation im bebauten Bereich bei.

4. Anlage und Gestaltung von Hausgärten

4.1 Erläuterung zu den nachfolgenden Gartenplänen

Die Gemeinde Straßkirchen befindet sich in einem ländlich geprägten Raum. Ausgedehnte Feldfluren umgeben auch heute noch die Ortschaft. Trotz erheblicher Veränderungen im Ortskern und durch Neubaugebiete ist die dörfliche Struktur noch ablesbar.

Das geplante Baugebiet "Straßäcker, ab2" stellt deshalb eine Erweiterung der ländlich geprägten Siedlung Straßkirchen dar. Städtische Elemente, wie exotische Nadelgehölze und buntlaubige Ziersträucher gehören hier ebensowenig her wie monotone Einheitsrasen und sterile Jägerzäune. Stattdessen sollte man sich bei der Gestaltung neuer Gärten an den Vorbildern alter Bauerngärten mit seinen erprobten Kulturpflanzen und den robusten Bauerngartenblumen orientieren. Es geht hierbei nicht um eine Imitation traditioneller Elemente, sondern um eine sinngemäß, aktualisierte Weiterentwicklung des typisch Dörflichen. Dabei sollte die einfache Schönheit angestrebt werden, keine aufgesetzte Schau, wie sie in der Stadt mitunter notwendig ist (z.B. zum Kontrast gegenüber Reklame- und Werbebeschilderung) und kein Wirrwarr an Formen und Materialien. Das Gesicht eines Ortes kann sich durch die Siedlungsstruktur wohl ändern, aber es sollte sein eigenes Gesicht bleiben, nicht zur Maskerade einer gerade gängigen Mode werden.

Oberstes Gebot muß es außerdem sein, daß die unter Punkt 3.2 genannten Funktionen im Neubaugebiet "Straßäcker, ab 2" erfüllt werden.

Aus grünplanerischer Sicht lassen sich im Baugebiet "Straßäcker, ab 2" aufgrund ihrer Lage vereinfacht zwei verschiedene Gartentypen unterscheiden:

I. Gärten am Ortsrand (Parzellen 10-12 und 15-20)

Der Schwerpunkt dieser Gärten liegt in ihrer landschaftlichen Einbindung und in ihrer Bedeutung als Nahrungs- und Lebensraum für die heimische Tierwelt. Deshalb wurde im Bebauungs-

plan/Grünordnungsplan abschnittsweise zweireihige Heckenstrukturen festgesetzt. Wie solch eine Hecke aussehen könnte, zeigt die Skizze Abb. 38. Zur Ergänzung dieser Pflanzgebote würden sich zur Feldflur hin Obstbaumhochstämme anbieten. Gegenüber den Nennungen im Bebauungsplan/Grünordnungsplan eignen sich hier auch pflegeintensivere, ertragreiche Sorten.

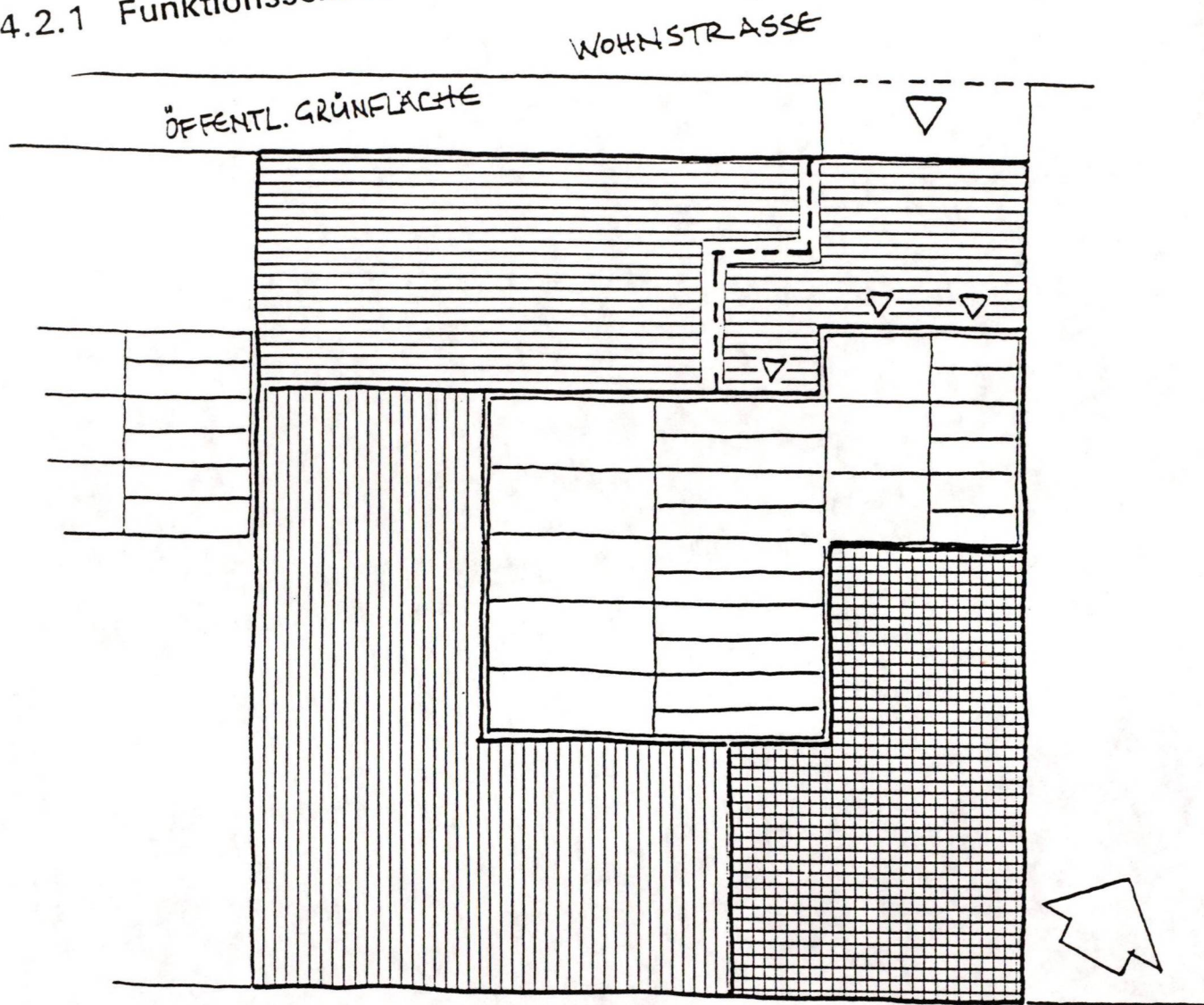
II. Gärten innerhalb des Baugebietes

Innerhalb des Baugebietes ist auf eine dichte Durchgrünung mit Bäumen zu achten. Ehemals begleiteten mächtige Dorf-, Hof- und Hausbäume die Bauernhöfe. Aus ökologischer und ästhetischer Sicht sollte auch heute wieder an jedem Haus ein Baum gepflanzt werden. Bei der Auswahl muß der vorhandene Platzbedarf berücksichtigt werden. Bei großen Gärten kommen Hausbäume wie Eiche, Linde, Ahorn, Mostbirne und Nußbaum in Frage. Dagegen sind für die meisten Gärten im Baugebiet "Straßäcker, ab 2" nur kleinkronige Bäume wie Apfelbäume, Feldahorn, Kornelkirsche, Vogelbeere und Rotdorn geeignet. Zum grasbewachsenen Wirtschaftsweg hin sollten lockere Hecken aus heimischen Gehölzen angepflanzt werden.

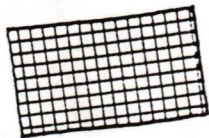
Mit Hilfe der nachfolgenden Beispiele für eine Gartengestaltung sollen die Grundstückseigentümer dazu angeregt werden, ihren Garten individuell nach ökologischen und regional typischen Gesichtspunkten (z.B. hiesige Flächenbeläge und Zaunelemente) anzulegen.

4.2 Organisation eines Hausgartens

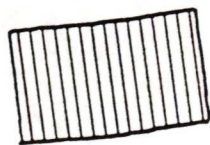
4.2.1 Funktionsschema



VORGARTEN



NUTZGARTEN



WOHNGARTEN

4.2.2 Gärten am Ortsrand

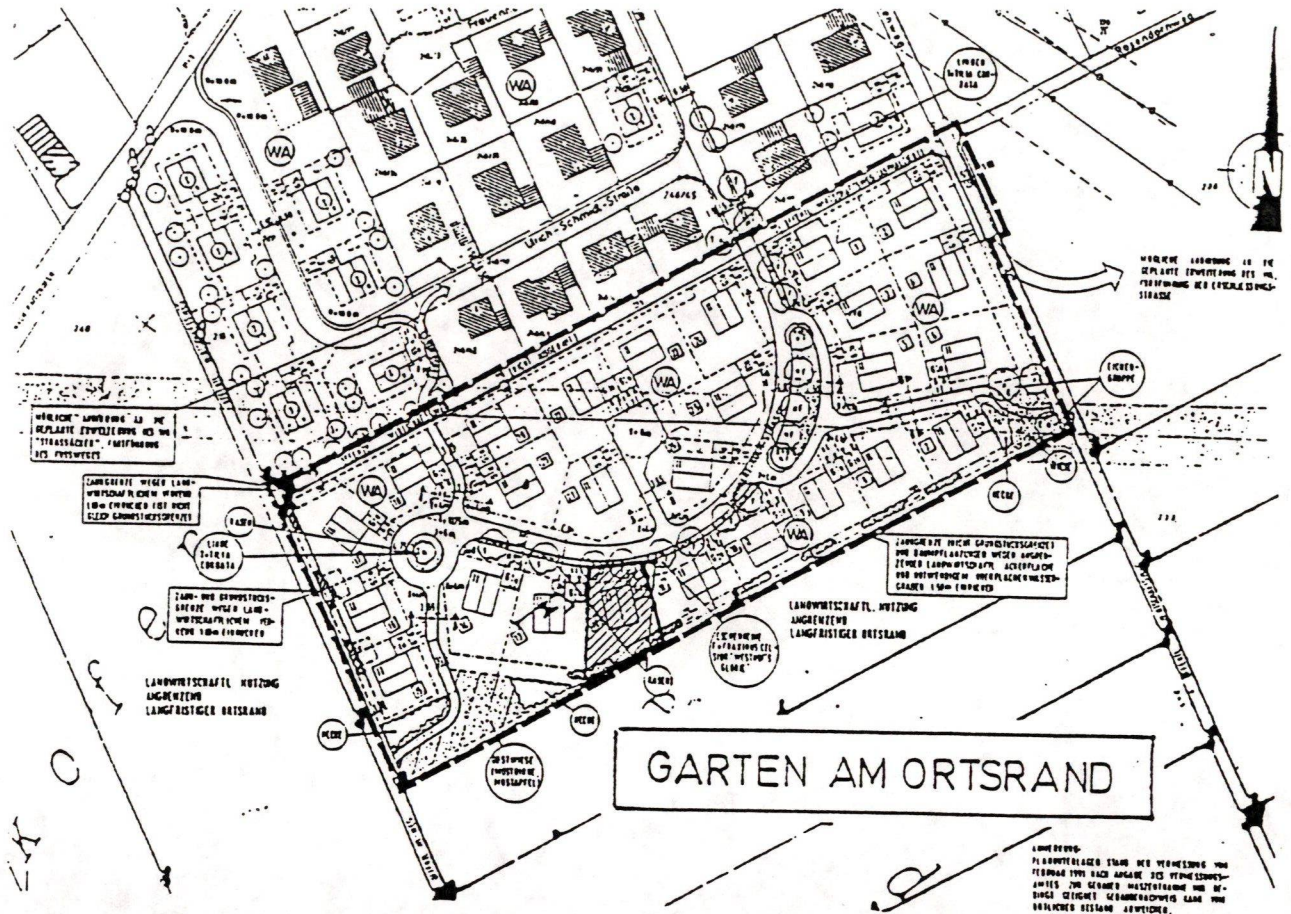
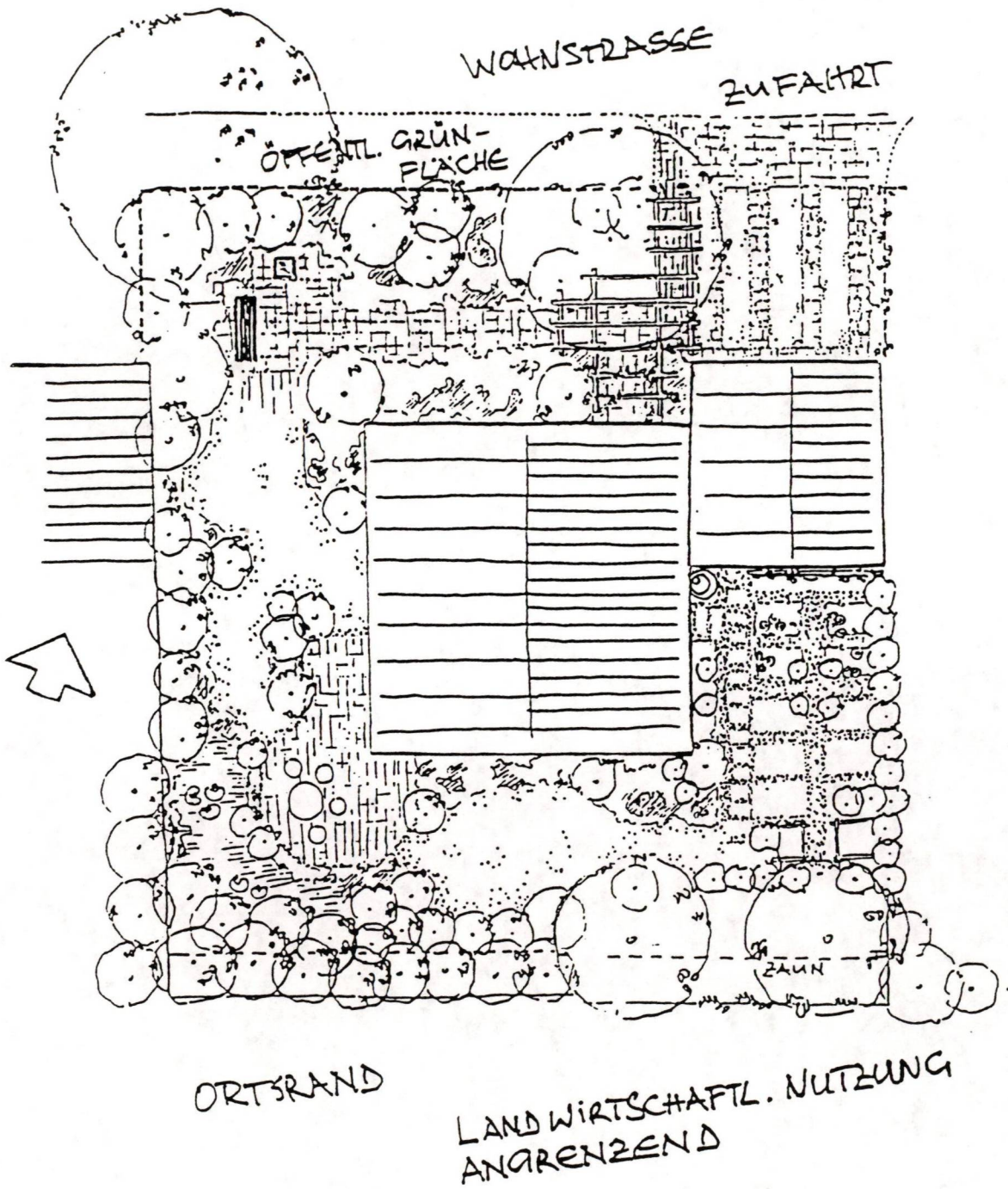


Abb. 2A

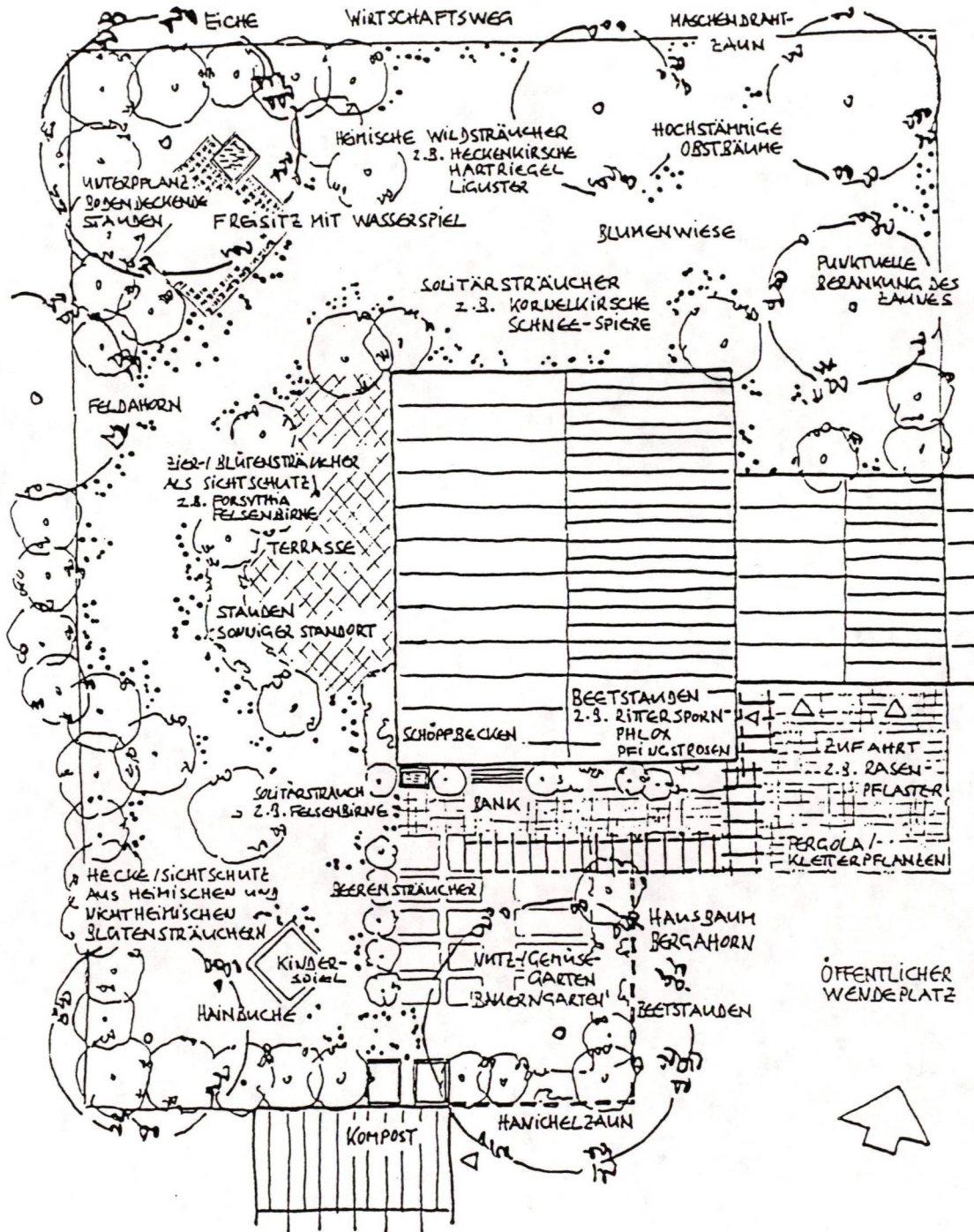
Gestaltungsbeispiel



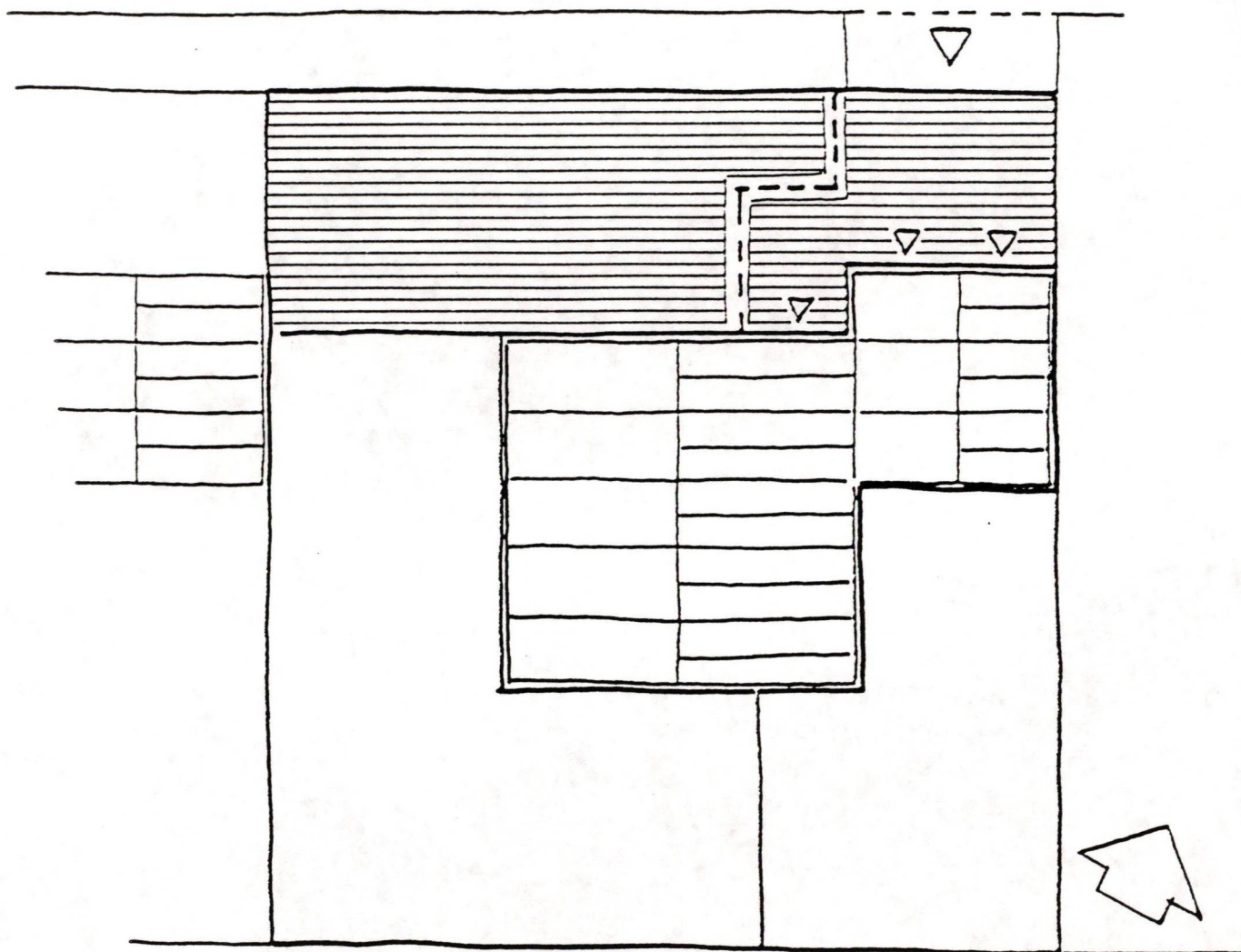
ANM. : AUSFÜHRLICHE ERLÄUTERUNGEN
S. NACHFOLGENDE KAPITEL

ABB. 2 B

Gestaltungsbeispiel



4.3 Vorgarten



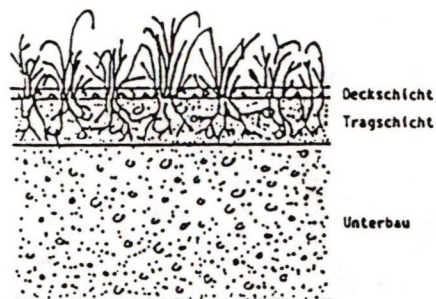
THEMEN (Übersicht):

- Beläge für Grundstücks- / Garagenzufahrten
- Zäune / Einfriedung
- Rankgerüste - Fassaden erfolgreich begrünen
- Türplatz
- Hausbaum
- Sträucher
- Stauden- /Schmuckpflanzung
- Gestaltungsbeispiele

Abb. 4

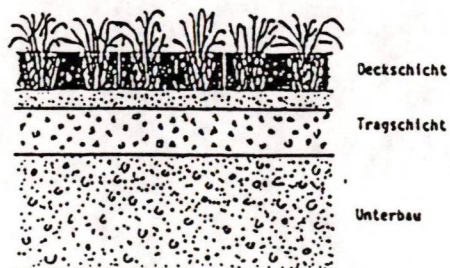
4.3.1 Beläge für Grundstücks-/Garagenzufahrt

Schotterrassen



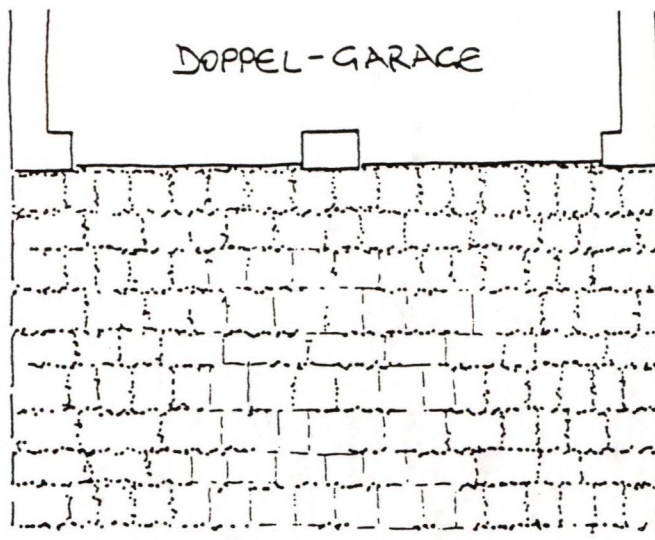
Aufbau:	Material:	Arbeit:
Deckschicht		abwalzen
	3 cm Splitt 10/16 mm (Jura) 5/7 mm	Schaufelwurf
Tragschicht	Samen : 30 g/m ² Dünger: 20 g/m ² im Jahr der Einsaat	von Hand ausstreuen
	10-15 cm Humus mit Steinen oder: 85 % Kiessand 2 und 15 % Humus (Jura)	lose abziehen
Unterbau	Je nach Untergrund 40-50 cm Schotter: 16/25 mm (Jura) oder Kiessand 1	verdichten

Rasengittersteine/Pflaster



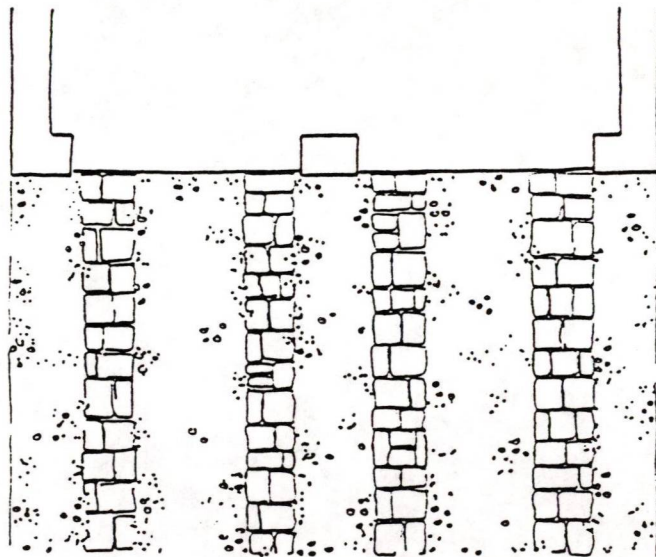
Aufbau:	Material:	Arbeit:
Deckschicht	Splitt 8/15 mm, oder Brechkorn 6/8 mm	Schaufelwurf
	Samen : 15-30 g/m ² Dünger: 20 g/m ² im Jahr der Einsaat	von Hand ausstreuen
	Verfüllung: 25 % Humus 75 % Sand 0-6 mm bis 2 cm unter Oberkante	verfüllen
	Rasengittersteine je nach Be- lastung 8, 10, 12 cm stark	auf Stoss verlegen
Tragschicht	3-5 cm Splitt 3/6 mm oder Pflastersand 0-6 mm	lose abziehen
	5 cm Brechkorn 6/8 mm oder Strassenkies 0-30 mm	verdichten
Unterbau	Je nach Untergrund 20-50 cm Schotter 16/25 mm oder Kiessand 1, 20-63 mm	verdichten

Belagsvarianten



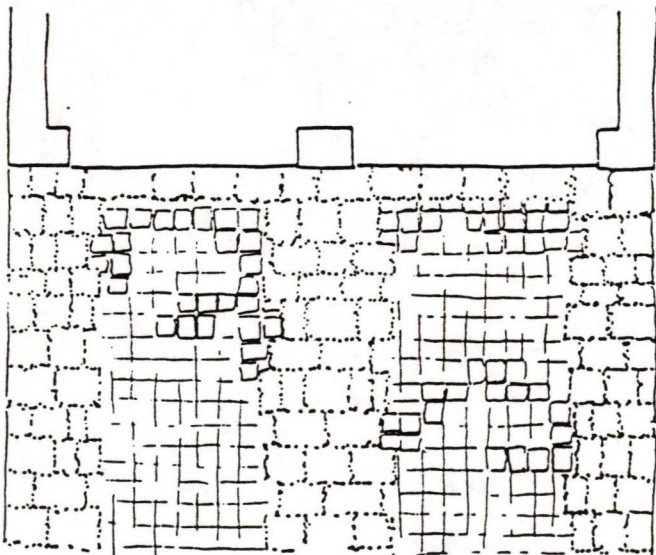
VARIANTE 1

- PFLASTER-/ PLATTENBELAG
MIT BREITEN FUGEN
(2,5 - 3,0 cm)



VARIANTE 2

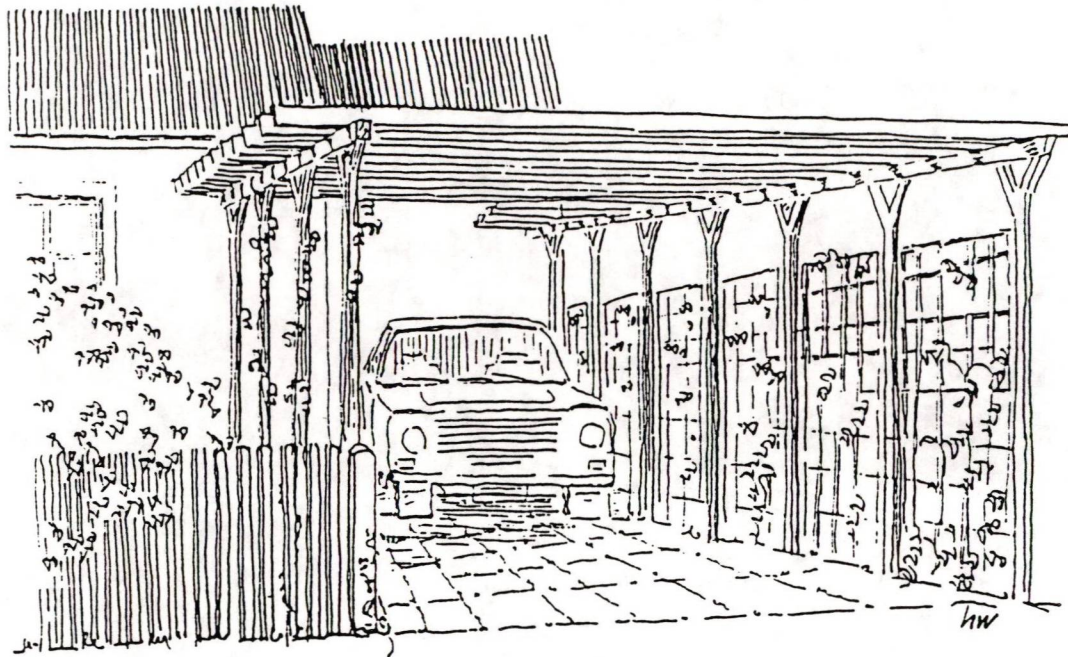
- FAHRSPUREN
(PFLASTER-/ PLATTENBELAG)
- RESTFLÄCHEN IN
- RASENPFLASTER OD.
- SCHOTERRASEN OD.
- SCHOTTER OD
- RASENFLÄCHE



VARIANTE 3

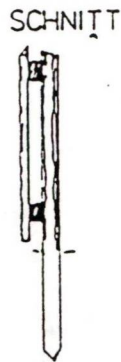
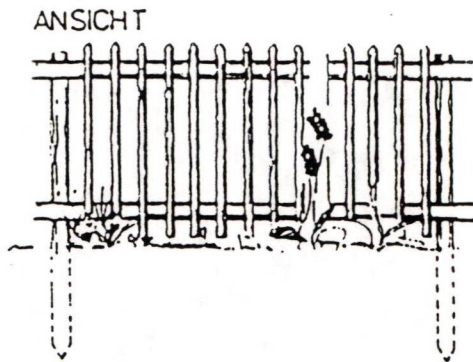
- MITTELSTREIFEN UND
RANDBEREICHE IN
RASENPFLASTER
- FAHRFLÄCHEN
GEPLASTERT

Carport

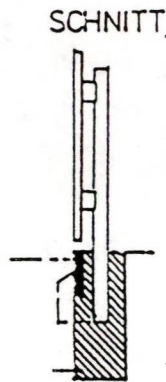
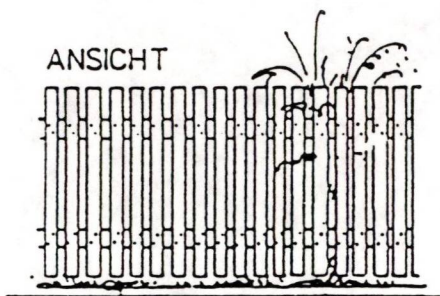


MIT BEWACHSENEM RANGGERÜST (PERGOLA)
WERDEN ZUFahrTEN BESCHATTET UND ÄSTHETISCH
AUFGEWERTET.

4.3.2 Zäune



HOLZZAUN AUS GESCHÄLTEN
SCHWACHHÖLZERN $\phi 6-8\text{cm}$
- KIEFER, LÄRCH, FICHTE
- PFOSTEN AUS RUNDHOLZ ODER
KANTHOLZ
12 x 12 cm

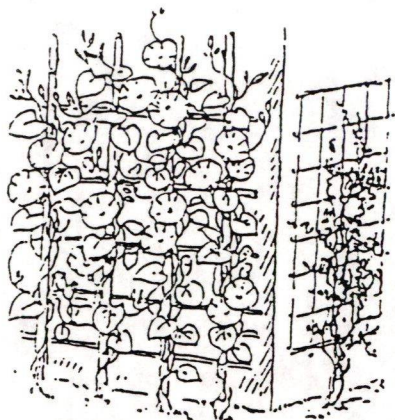


HOLZZAUN MIT PROFILLATEN
- Z.B. LATEN GEHOBELT
80 x 30 mm

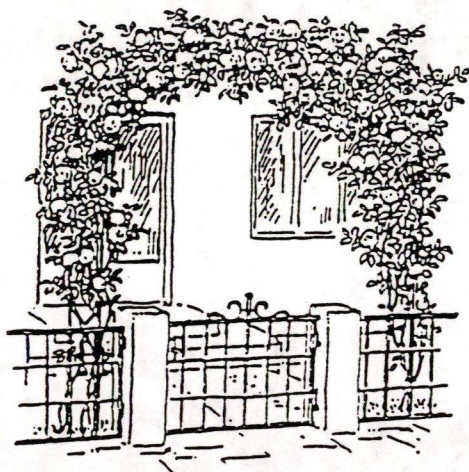
FOLGENDE REGELN ZUR ZAUNGESTALTUNG SOLLTEN
BEACHTET WERDEN:

- ZÄUNE INNERHALB EINER STRASSE MÖGLICHEST GLEICH-
ARTIG IN MATERIAL UND HÖHE GESTALTEN.
- DER ZAUN WIRKT AM BESTEN, WENN DIE ZAUNFELDER,
STRASSESEITIG OHNE UNTERBRECHUNG DURCH-
LAUFEN.
- BEI EINEM GEFÄLLE BIS 6%, ZÄUNE DEM GELÄNDE
ANPASSEN; ABSTUFUNGEN VERMEIDEN.
- AUF SOCKEL VERZICHTEN
- EINEN ZAUN NICHT ALLGEM. STEHEN LASSEN, SONDERN
MIT STRÄUCHERN, STAUDEN UND SOMMERBLUMEN
BEPFLANZEN.

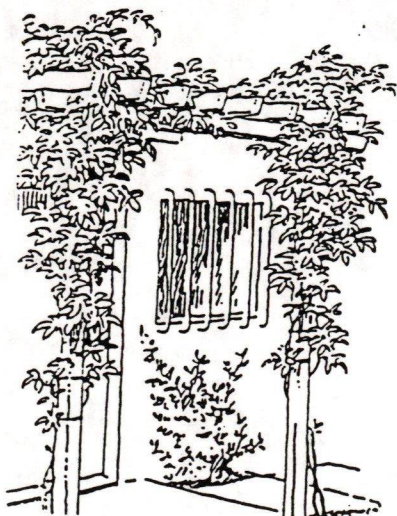
4.3.3 Rankgerüst



ZAUN



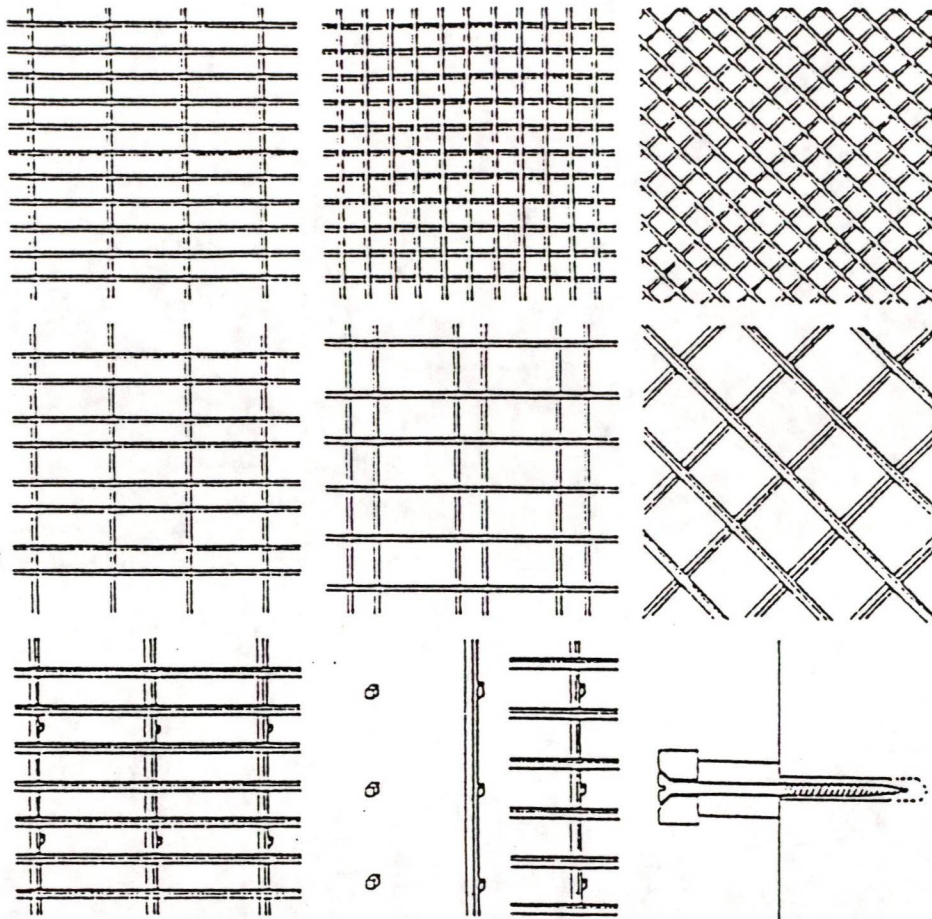
'ROSEN-SPALIER'



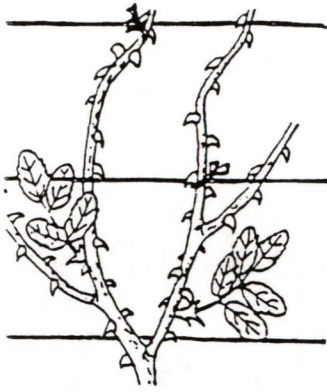
PERGOLA



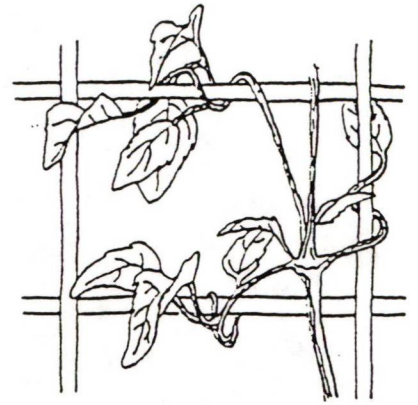
Gestaltungsbeispiele



MATERIAL: HOLZ (KIEFER, LÄRCHE, FICHTE)



Spreizklimmer
Beispiel: Kletterrose

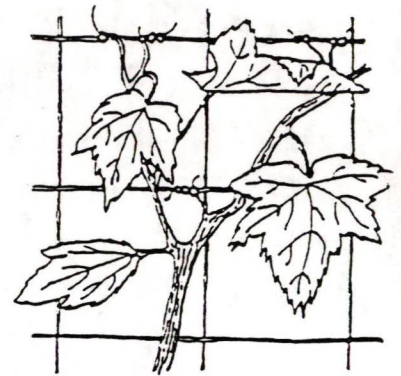


Blattstielranker
Beispiel: Clematis

PFLANZENGERECHTE
KLETTERHILFEN



Schlinger
Beispiel: Hopfen



Sproßranker
Beispiel: Scharlachwein

Kernobstspalier

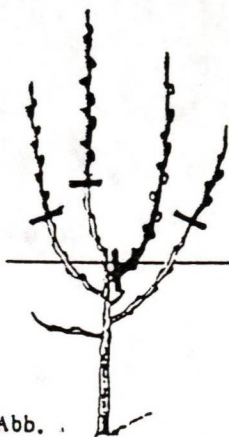


Abb. .

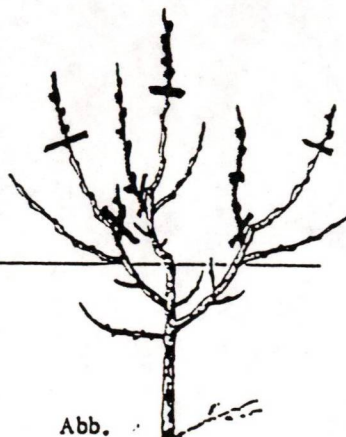


Abb. .

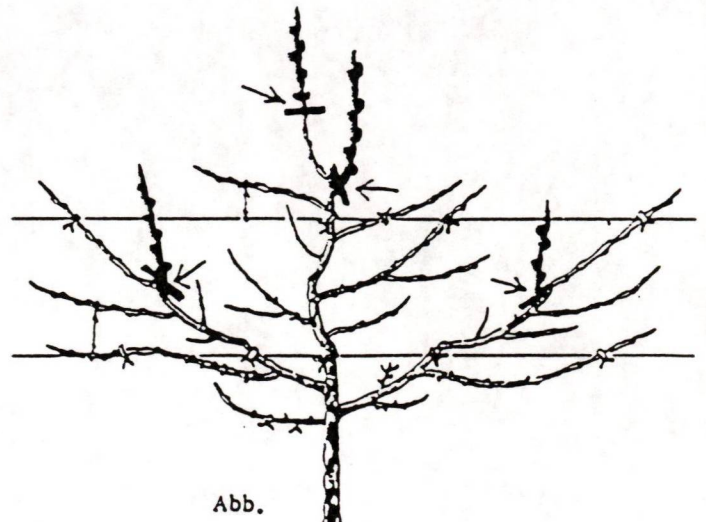


Abb.

Abb. : Pflanzschnitt

Abb. : Schnitt nach dem
1. Standjahr

Abb. : Schnitt nach dem 2. Standjahr

Gerüst-Kletterpflanzen

Erläuterungen




Wüchsigkeit

Sehr starker Wuchs: > 200 cm Jahreszuwachs
 Starker Wuchs: 100-200 cm Jahreszuwachs
 Mittlerer Wuchs: 50-100 cm Jahreszuwachs
 Schwacher Wuchs: < 50 cm Jahreszuwachs

Kletterform

 = Schlinger oder Winder
 = Sproßranker
 = Blattstielranker
 = Spreizklimmer
 = Wurzelkletterer
 = Ranker mit Haltscheiben

Blüte/Laub/Früchte

Bl = Blütenbeschreibung unscheinbarer Blüten
 O = attraktive Blüte, Blüten-Kletterpflanze mit Farbabweichung
 I-XII = Blütezeit
 = attraktives Laub, Blattschmuck-Kletterpflanze
 = auffallende Herbstfärbung des Laubes mit Farbabweichung
 Fr = Fruchtbeschreibung unscheinbarer Früchte
 = zierende Früchte

Standort

O = vollsonnig, S-, SW-Lagen
 (O) = halbschattig, O-, SO-, W-Lagen
 ● = schattig, N-, NW-, NO-Lagen
 () = Lage mit Einschränkungen möglich
 k = kalkverträglich
 s = sauer-humose Substrate bevorzugend
 c = auf schweren, kalkhaltigen Böden chlorotisch reagierend

















Verwendung

SÄ = Säulen
 E = Eingänge
 S = Gebäudesockel bis 3 m
 B = Balkonbegrünungen
 F = Fensterzwischenräume
 W = flächige Wandbegrünung
 H = Hängende Verwendungsform
 () = Verwendung bedingt möglich

Bemerkungen

• = Art im Weihenstephaner Klima noch bis -30° C zuverlässig hart

Gerüst-Kletterpflanzen: Eigenschaften, Ansprüche, Verwendung

Pflanzenart	Wuchshöhe in m	Wüchsigkeit	Kletterform	Blüten/Laub/Früchte	Standort	Verwendung	Bemerkungen
Gelber Strahlengriffel <i>Actinidia arguta</i>	ca. 5-6	stark		Bl.: weiß, VI(-VII); duftend; Fr.: beerenartig, 2 cm lang, grüngelb; eßbar, X.	O-O	W	*: Bienen- und Hummelweide; Früchte: Miniaturkiwis, schmackhaft.
Rosa Strahlengriffel <i>Actinidia kolomikta</i>	ca. 2 (-4)	schwach		Bl.: weiß, VI(-VII); duftend;  , weiß und rosa; Fr.: beerenartig, 2 cm Ø, gelbgrün; eßbar, X.	O(-O)	S, F	*: 2-häusig; Bienenweide; Laub bei männlichen Pflanzen zum Frühsommer auffallend weiß und rosa verfärbend; meist nur männliche Pflanzen in Kultur.
Fünfbliättrige Akebie <i>Akebia quinata</i>	ca. 4-6	mittel		Bl.: violettbraun und purpurrosa; IV(-V); duftend;  , derbhäutig, lüftzählig;  , gurkenförmig, bis 15 cm lang, helllila bereift; eßbar, IX-X.	O-O geschützte Lagen	SÄ, E	Schöne Blattschmuck-Kletterpflanze, Blüte spätfrostgefährdet; auffallender Flor bloß in wärmeren Lagen; Fruchtbildung selten.
Pfeifenwinde <i>Aristolochia macrophylla</i>	8-10	stark		Bl.: pfeifenartig; gelbgrün und purpurbraun, V(-VI);  , üppig, herzförmig; sehr groß; Fr.: unscheinbar.	(O-) O-●; k	E, W	*: Windgeschützter Standort erwünscht; bei trockenem Stand reichlich wässern; tropische Erscheinung.
Chinesischer Baumwürger <i>Celastrus orbiculatus</i>	12	stark		Bl.: unscheinbar, grünlichgelb, VI;  , goldgelb;  , erbsengroß; goldgelb mit scharlachrot; X-XII.	O-O (-●); c	W, nicht an Fallrohre (!)	*: meist 2-häusig; zum Teil zwittrige Pflanzen im Handel; Bienenweide; nur für große Flächen.
Jackman's Waldrebe <i>Clematis x jackmanii</i>	2-4	mittel		 , tief purpurviolett; VII-VIII(-IX); am jungen Holz.	O-O (-●)	SÄ, E, S, schmale F	Älteste und bekannteste aller großblumigen <i>Clematis</i> -Hybriden; sehr hart; wüchsig und sehr reichblühend; gut in Verbindung mit Kletterrosen (zartrosa, weiß, gelb).
Blaue Stern-Waldrebe <i>Clematis macropetala</i>	2-4	mittel		 , blau bis violettblau, (IV-IV); halbgefüllt;  , silbrig ledrig ab VI.	(O-)O (-●)	E, S; punktuell	Wertvoll durch frühe Blüte; Schnitt falls überhaupt, sofort nach Florende; schöne Farbsorten in weiß, blau und rosa bei Spezialzüchtern.

FORTS.

Gerüst-Kletterpflanzen: Eigenschaften, Ansprüche, Verwendung

Pflanzenart	Wuchshöhe in m	Wüchsigkeit	Kletterform	Blüten/Laub/Früchte	Standort	Verwendung	Bemerkungen
Oktober-Waldrebe <i>Clematis maximowicziana</i>	5-8 (-10)	stark		☉, weiß, IX-X; duftend; am jungen Holz; Fr.: selten ausgebildet.	O(-)	F, W, H	Häufig als <i>Clematis paniculata</i> angeboten; blüht bei uns bloß in sehr warmen, trockenen Sommern.
Rosa Anemonen-Waldrebe <i>Clematis montana var. rubens</i>	8	mittel		☉, rosarot, V(-VI); am alten Holz.	O(-) (-); k geschützte Lagen	E, B, F, W, H	Attraktiver Massenblüher; nicht überall zuverlässig hart; Schnitt sofern erwünscht, sofort nach Blüte; weitere Sorten in weiß und rosa bis rosala Tönen; auch duftend.
Gold-Waldrebe <i>Clematis tangutica</i>	4-6	mittel		☉, goldgelb, VI(-IX); am jungen Holz; ☽, silbrig fedrig; ab VII (-XII).	O-☉	E, S, F, H	*: Schönste gelbblühende <i>Clematis</i> ; attraktive, zeitliche Blüten- und Fruchtbildung; Bienenweide.
Gemeine Waldrebe <i>Clematis vitalba</i>	12-15	stark		☉, weiß, VII-VIII(-X); leicht duftend; am jungen Holz; ☽, silbrig fedrig, ab VIII-XII.	O-☉; k	W, H	Heimische Art; robust und stark wuchernd; unkrautartig aussamend; starker Rückschnitt vor Austrieb möglich; Bienen- und Insektenweide; für einstöckige Gebäude weniger geeignet; nicht immer zuverlässig hart.
Hybrid-Waldreben <i>Clematis-Hybriden</i>	2-4(-6) je nach Sorte	mittel		☉, nach Sorten weiß, rosa, rot, blau, violett und in verschiedensten Schattierungen; zwischen VI und X je nach Sorte; Fr.: teilweise ☽, silbrig fedrig.	(O-☉) (-) je nach Sorte; k	E, S, schmale F	Für kalte Gegenden sind die am jungen diesjährigen Holz blühenden Sorten eher zu empfehlen, da bei Rückfrieren der Flor zwar verzögert, aber nicht zerstört wird. Solche Sorten können im Frühjahr stark zurückgeschnitten werden. Bei Auftreten von Clematiswelke durch Pilzbefall gilt: Befallene Triebe sofort entfernen; Pflanzen erholen sich dann wieder.
Schling-Knöterich <i>Fallopia aubertii</i>	8-15	sehr stark		☉, weiß; (VI-VIII (-X)); am jungen Holz blühend; Fr.: grünlich weiß, IX-X; wirken aufgrund von Farbe und Form blütenähnlich	O(-)	B, breite F, W, H	Robuste Art; wertvoll durch späte Blüte; Bienen- und Insektenweide; nur für großflächige Verwendung; Vorsicht: kann Ziegeldeckungen auf Dächern beschädigen; nicht immer zuverlässig hart.
Hopfen <i>Humulus lupulus</i>	4-6	sehr stark		Bl.: grünlichgelb, unscheinbar; ☽, zapfenartig, ca. 3 cm lang, gelbgrün; VIII-X.	(O-☉) (-)	F, kleinere Flächen	Kein Gehölz, sondern Staude; alljährlich einziehend; über dem Boden zurückzuschneiden; 2-häusig; bei ungünstigen Standortverhältnissen leicht Läuse- und Pilzbefall möglich; z. T. schon ab August unansehnlich; kann durch Ausläufer und Selbstausaat lästig werden.
Gelber Winter-Jasmin <i>Jasminum nudiflorum</i>	2(-3)	mittel		☉, goldgelb, (XII)II-IV; nicht duftend; fortlaufend aufblühend.	O-☉ geschützte Lagen	niedrige S, H	Attraktiver Vorfrühlingsblüher mit immergrünen Trieben; in Extremlagen nicht zuverlässig hart; Knospen bis -15° C kälteverträglich.
Trompeten-Gelbblatt <i>Lonicera x brownii</i>	2-3	schwach		☉, orangert; (V-VI-VIII (-X)); nicht duftend; Fr.: einzelne orangefarbene Beeren; erbsengroß, IX.	O-☉	E, schmale F	Beste Sorte: 'Dropmore Scarlet', 3(-5) m. <i>Lonicera x brownii</i> kahl wie alle Gelbblätter von unten auf. Entfernen älterer Triebe zur Anregung neuen Austriebs von der Basis her zweckmäßig.
Jelängerjelleber <i>Lonicera caprifolium</i>	bis 5	schwach		☉, gelblichweiß, außen oft rötlich, (V-VI(-VIII)), intensiv duftend; ☽, purpur- bis korallenrote Beeren; erbsengroß, IX-X(-XI).	O-☉	E, S, W, H	Heimische Art; Schmetterlings- und Falterpflanze; Vogelnährgehölz; in heißen und zu trockenen Lagen leicht Läusebefall; Tendenz zum Aufkahlen (s. <i>Lonicera x brownii</i>).
Feuer-Gelbblatt <i>Lonicera x heckrottii</i>	3-4	mittel		☉, intensiv rosarot, innen gelblich, VI-VIII(-X); stark duftend; ☽, purpurrote Beeren; erbsengroß, IX-X.	☉	S, F, H	Langanhaltender Flor; wertvoll. Empfehlenswerte Sorte: 'Goldflame', wüchsiger. Die Art ist nicht überall zuverlässig hart.
Immergrünes Gelbblatt <i>Lonicera henryi</i>	6-7	stark		Bl.: unscheinbar, gelb bis rot, VI(-VIII); nicht duftend; ☽, lanzettlich, immergrün; Fr.: ohne Zierwert.	O-☉	S, F, H	Immergrün; in strengen Wintern Laubverlust; Zierwert abgesehen vom Laub gering; Hummelweide; Tendenz zum Aufkahlen (s. <i>Lonicera x brownii</i>).
Gold-Gelbblatt <i>Lonicera x telmaniana</i>	6-7	stark		☉, orange- bis goldgelb, (V-VI); nachblühend (IX); nicht duftend; ☽, orangefarbene Beeren; erbsengroß, VIII-IX.	O(-) geschützte Lagen	F, W, H	Attraktive Blüte; obwohl nicht immer zuverlässig hart, eine der besten Gelbblatt-Arten. Läusebefall möglich; Tendenz zum Aufkahlen (s. <i>Lonicera x brownii</i>).
Kletterrosen <i>Rosa</i> , kletternde Sorten	2-4(-6) je nach Sorte	mittel bis stark		☉, nach Sorten weiß, gelb, rosa und rot; ab VI-VII; Fr.: als Hagebutten bekannt, teilweise ☽	O-☉ geschützte Lagen	nach Sorten unterschiedlich; S, E, S, B, W, (H)	Kletterrosen finden zur Hausbegrünung viel zu wenig Verwendung. Bei Anpflanzung in Südlagen sind die Triebe durch Reisigabdeckung vor der Wintersonne zu schützen.

Einjährige Kletterpflanzen (Auswahl)

Pflanzenart	Licht-anspruch	Wuchs-stärke, -höhe (m)	Blüte	Kletterhilfe	Aussaatzeit	Anmerkungen
Duftwicke (<i>Lathyrus odoratus</i>)	○	langsam 1-2	rot, rosa, u. a., VI-IX	Schnur, Draht, Reisig, leichtes Rankgerüst	ab IV	
Feuerbohne, Prunkbohne (<i>Phaseolus coccineus</i>)	○	schnell 3-5	rot VI-IX	Schnur, Stangen, Rankgerüst	ab Mitte V	Bohnen essbar
Glockenrebe (<i>Cobaea scandens</i>)	○-○	schnell 3-5	lila VII-IX	Schnur, Draht, Stäbe, leichtes Rankgerüst	ab III Vorkultur	
Japanischer Hopfen (<i>Humulus scandens</i>)	○-○	schnell 3-4	gelb-grün VIII-IX	Draht, Stangen, Rankgerüst	ab IV Vorkultur	guter Sichtschutz
Kapuzinerkresse (<i>Tropaeolum-Hybriden</i>)	○	mittel 1-3	gelb, orange, rot VII-IX	leichtes Rankgerüst	ab IV	u. a. für Baumscheiben
Schwarzäugige Susanne (<i>Thunbergia alata</i>)	○	mittel 1-2	gelb, orange VI-X	Schnur, Stab, leichtes Rankgerüst	ab III Vorkultur oder Pflanzen kaufen	anbinden erforderlich
Trichter-, Prunkwinde (<i>Pharbitis purpurea</i> , syn. <i>Ipomoea purpurea</i>)	○	mittel 2-4	blau-rot VII-IX	Schnur, Stangen, leichtes Rankgerüst	ab V	
Zierkürbis (<i>Cucurbita pepo</i>)	○	schnell 2-5	gelb VII-IX	stabile Stangen, kräftiges Rankgerüst	ab IV Vorkultur	

Anmerkung: Alle Arten sind auf einen nährstoffreichen, humosen Boden und warme Standorte angewiesen.
○ = sonnig, ○ = halbschattig

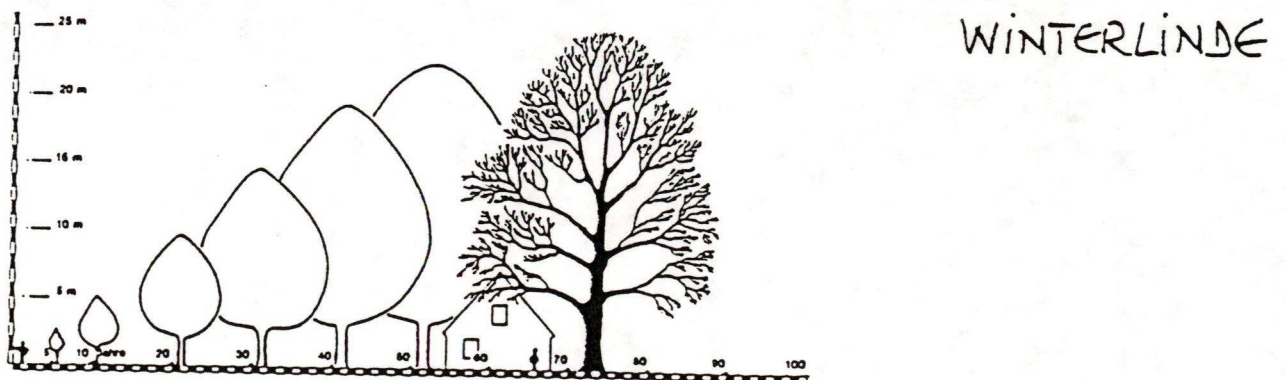
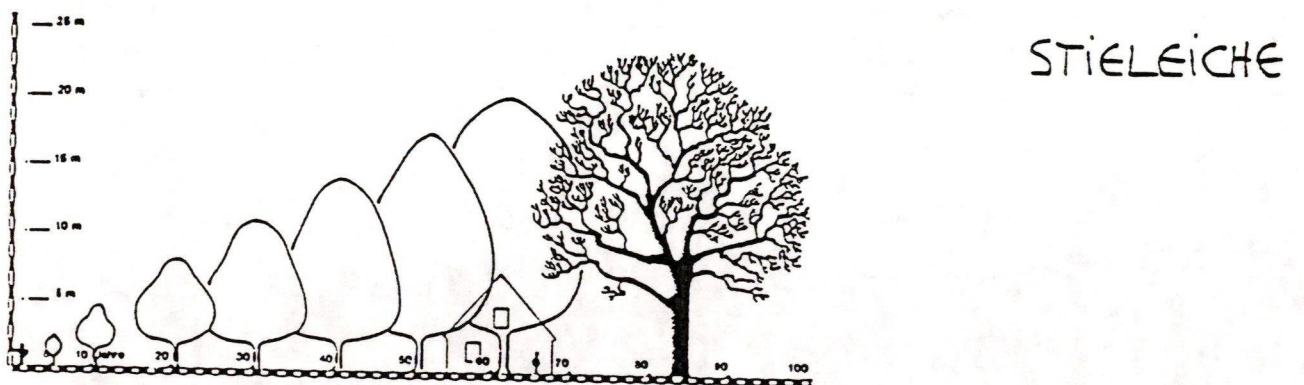
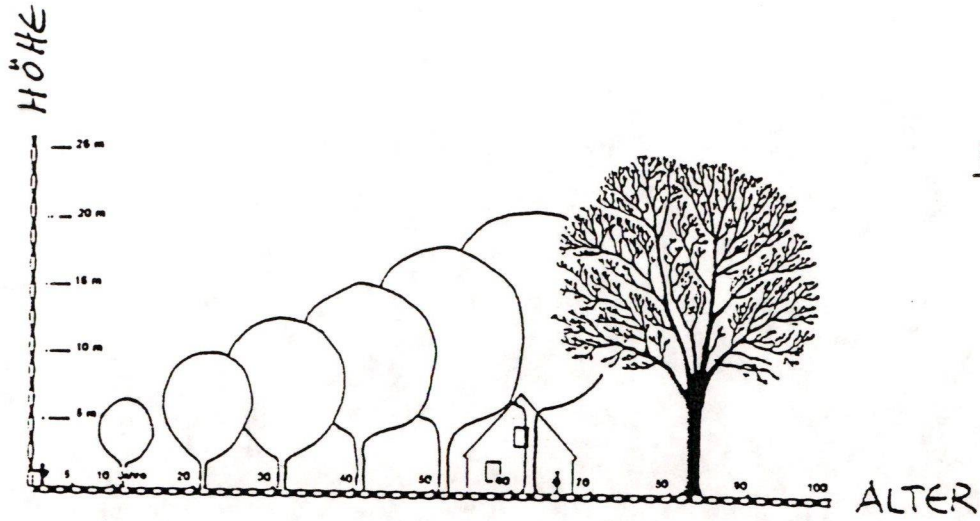
ANWENDUNG: ZUR ERFOLGREICHEN BEGRÜNUNG
VON ZÄUNEN IN KÜRZESTER ZEIT
- JEDOCH ALLJÄHRLICH MUSS
NEU GEPFLANZT WERDEN!

4.3.4 "Türplatz"

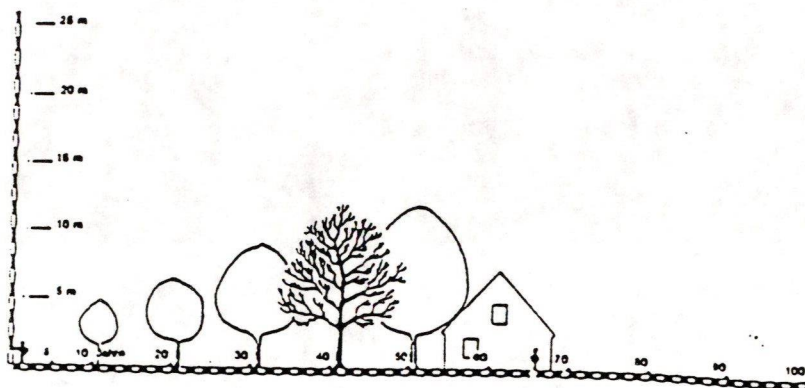
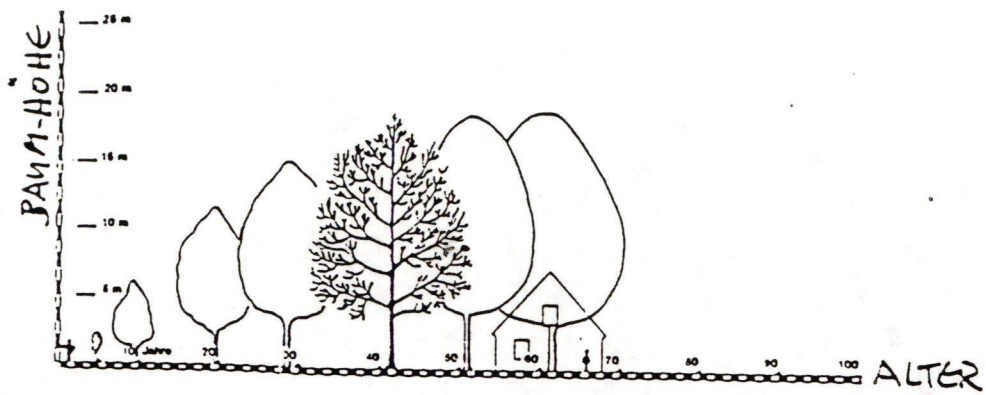


- BANK NEBEN DER HAUSTÜR
- WAND/FASSADE BEGRÜNT
- BLUMENSCHMUCK (BLUMENKASTEN AUF DER FENSTERBANK)
- KÜBELPFLANZEN

4.3.5 Der Hausbaum



FORTS.



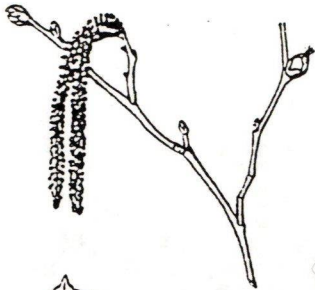
WEITERE BÄUME (CA. 10-15m HOCH):

- HAINBUCHKE
- FELDAHORN

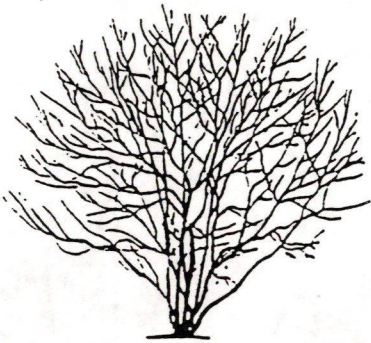
4.3.6 Sträucher

HEIMISCHE WILDSTRÄUCHER (AUSWAHL)

- EINZELSTELLUNG
OD. IN GRUPPEN



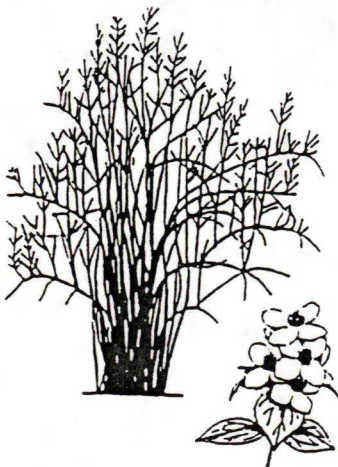
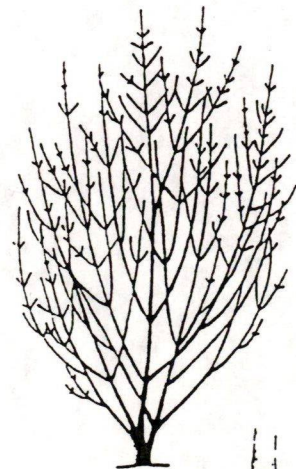
HASEL



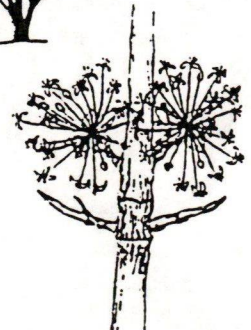
HECKEN-
KIRSCHÉ



KORNEL-
KIRSCHÉ



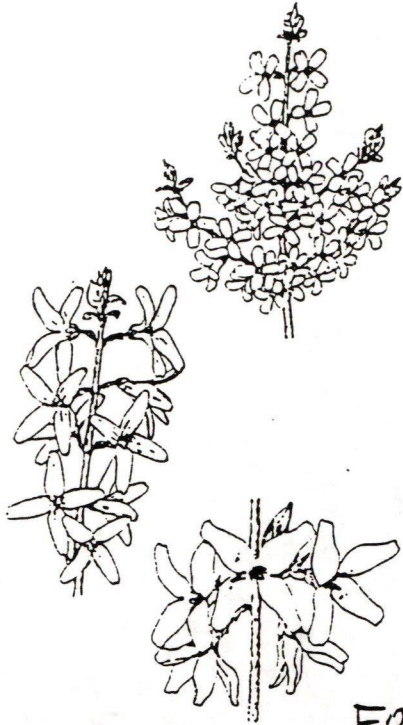
PFEIFEN-
STRAUCH
('BAUERN-
JASMIN')



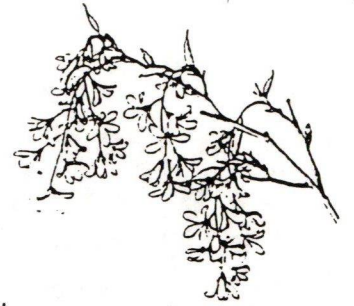
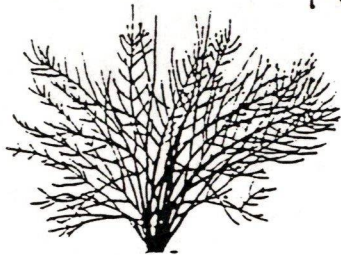
FORTS.

NICHT HEIMISCHE ZIERSTRÄUCHER (AUSWAHL)

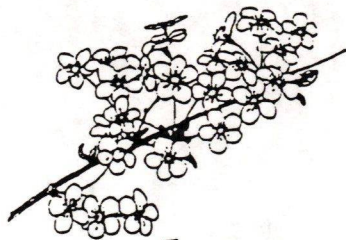
— EINZELSTELLUNG
OD. IN GRUPPEN



FORSYTHIE



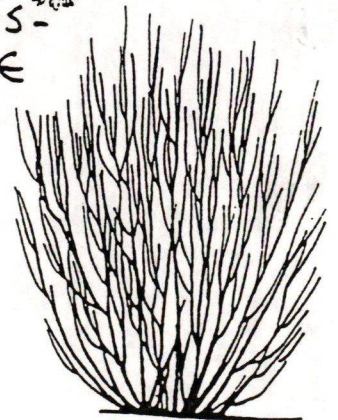
FELSEN-
BIRNE



SCHNEE-
SPIERE



BLUTJOHANNIS-
BEERE



Sträucher und Bäume für naturnahe Gärten (Auswahl)

	heimische Art	Höhe in m	Standortansprüche			Ökologische Bedeutung			bevorzugte Verwendung		
			Licht	Feuchte	kalkliebend	Vogelschutz	Blütenbesucher (Bienen u. a.)	Früchte bedeutsam	Wildhecken/ Gebüsch	Schnitthecken	solitär
Kleine bis mittelgroße Sträucher											
Sauerdorn (<i>Berberis vulgaris</i>)	X	2-3	O	t-f	X	X	X	X	X	X	
Grüne Hecken-Berberitze (<i>Berberis thunbergii</i>)		1-2	O-0	t-f		X	X	X	X	X	
Sommerflieder (<i>Buddleja davidii</i>)		2-3	O	m				Schmetterlingspfl.			X
Zierquitten, Scheinquitten (<i>Chaenomeles</i>)		1-2	O-0	t-f		X	X	X ^E	X	X	
Gelber Blasenstrauch (<i>Cotonea arborecens</i>)	X	1-3	O	t	X		X	X ^G			X
Besenginster (<i>Cytisus scoparius</i>)	X	1-3	O	t-m			X	X ^G			X
Seidelbast (<i>Daphne mezereum</i>)	X	1	0-0	m-f	X		X	X ^G			X
Goldglöckchen, Forsythie (<i>Forsythia intermedia</i>)		2-3	O	m			X		X		X
Zaubernuß (<i>Hamamelis mollis</i>)		2-3	O-0	m							X
Rote Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>)	X	2-3	O-0	m	X		X	X ^G	X ^A		
Sanddorn (<i>Hippophaë rhamnoides</i>)	X	3	O	t-m	X	X		X ^E	X		X
Schlehe, Schwarzdorn (<i>Prunus spinosa</i>)	X	2-3	O	t	X	X	X	X ^E	X ^A		
Johannisbeere (<i>Ribes nigrum</i> , <i>Ribes alpinum</i>)	X	1-2	0-0	m-f			X	X	X		
Blujohannisbeere (<i>Ribes sanguineum</i> „Atrorubens“)		2-3	O-0	t-m			X		X		X
Weinrose (<i>Rosa rubiginosa</i>)	X	2-3	O	t-m	X	X	X	X ^E	X		
Bibernellrose (<i>Rosa pimpinellifolia</i>)	X	1	O	t-m		X	X	X ^E	X		
Heckenrose, Hundsröse (<i>Rosa canina</i>)	X	2-5	O	t-m	X	X	X	X ^E	X		
Wilde Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i>)	X	1-3	O-0	m		X	X	X ^E	X		
Ohrweide (<i>Salix auria</i>)	X	2-3	O-0	m-f			X		X ^A		
Großsträucher, im Alter zum Teil baumförmig											
Felsenbirne (<i>Amelanchier canadensis</i>)		3-5	O-0	t-f	X		X	X ^E	X		X
Kornelkirsche (<i>Cornus mas</i>)	X	3-5	O-0	t-m	X		X	X ^E	X		X
Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>)	X	3-4	O-0	m	X		X	X	X		
Hasel (<i>Corylus avellana</i>)	X	3-5	O-0	m				X ^E	X		X
Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i>)	X	4-6	O-0	t-m	X	X	X	X ^E	X	X	X
Pfaffenkuckuck (<i>Elaeagnus europaea</i>)											
Liguster (<i>Legustrum vulgare</i>)	X	3-5	O-0	m			X	X ^E	X ^A	X	
Echte Mispel (<i>Ampelodesmos germanica</i>)	X	3-6	O-0	t-m	X		X	X ^E	X		X
Birnbaum (<i>Pyrus communis</i>)	X	3-8	O	t-m	X		X	X	X		X
Kreuzdorn (<i>Rhamnus catharticus</i>)	X	3-5	O-0	t-f	X	X	X	X ^G	X		
Faulbaum (<i>Rhamnus frangula</i>)	X	3-5	0-0	f			X	X	X ^A		
Salweide (<i>Salix caprea</i>)	X	3-5	O-0	t-f			X		X ^A		X
Purpurweide (<i>Salix purpurea</i>)	X	3-5	O-0	t-f			X		X ^A		X
Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)	X	3-8	O-0	m			X	X ^E	X		X
Traubenholunder (<i>Sambucus racemosa</i>)	X	3-4	O-0	m			X	X ^G	X		
Flieder (<i>Syringa vulgaris</i>)		3-5	O	m	X		X		X		X
Weißer Schneeball, Schlinge (<i>Viburnum lantana</i>)	X	3-5	O-0	t-m			X	X ^E	X ^A		X
Gemeiner Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)	X	3-5	0-0	m-f	X		X	X ^G	X		

Anmerkung: Geschützte Arten nach Bundesartenschutzverordnung: Eibe, Stechpalme, Seidelbast
 A = auf den Stock setzen möglich, E = Früchte essbar, G = Früchte giftig, t = trocken, m = mäßig feucht, f = feucht,
 O = sonnig, 0 = halbschattig, ● = schattig

4.3.7 Stauden- / Schmuckpflanzung

Anlage eines Staudenbeetes

— IN SONNIGER LAGE (z.B. GARTENZAUN,
SITZPLATZ, HAUSWAND ETC.)

WUCHSHÖHE :

NIEDRIG
bis 25cm

HALBHOHE
bis 80cm

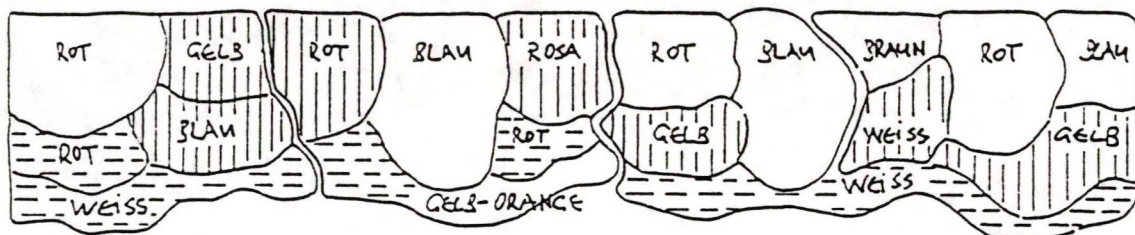
HOHE STAUBEN
über 100cm

BLÜTEZEITPUNKT: APRIL

Mai

JUNI

JULI-AUGUST



TRÄNENDES HEZT (ROT)
GEMSWURZ (GELB)
OCHSENZUNGE (BLAU)
LUNGENKRAUT (ROT)
GÄNSEKRESSE (WEISS)

LUPINIE (BLAU)
MOHN (ROT+ROSA)
GERANIUM (ROT)

BRENNEUDE LIEBE
(ROT)
RITTERSPORN (BLAU)
MÄDCHENAUGE (GELB)
GÄNSEKRESSE (WEISS)

SOMMENBRAUT (BRAUN)
PHLOX (ROT)
ASTERN (BLAU)
CHRYSANTHEMEN (WEISS)
SÄNNENHUT (GELB)
ZIEST (WEISS)

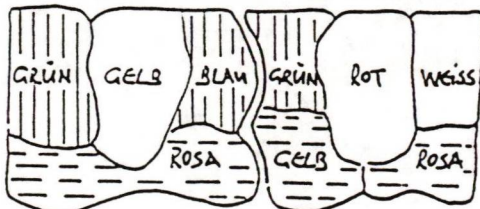
— IN SCHATTIGER LAGE

WUCHSHÖHE : s. o.

BLÜTEZEITPUNKT:

FRÜHJAHR

SOMMER



FARN (GRÜN)
GEMSWURZ (GELB)
AUELEI (BLAU)
PRIHEL (ROSA)

FARN (GRÜN)
ASTILBE (ROT)
HERBSTANGEMONE (WEISS)
PRIHEL (GELB+ROSA)

Ausdauernde Stauden für den sonnigen Standort mit besonderer Bedeutung für die Insektenwelt (Auswahl)

Name	Blütezeit (Monat) Blütenfarbe	Höhe (cm)
Frühlingsblüher / Vorommerblüher		
Gemswurz	IV-V, gelb	50
Primel	III-IV, diverse Farben	20
Kuhschelle	IV-V, violett	20
Christrose	XI-III, weiß	30
Tränendes Herz	V-VI, rosa	60
Pfingstrose	V-VI, diverse Farben	80
Frühommerblüher		
Schleierkraut	VI-VII, weiß	15
Storchschnabel	VI-VII, rot	25
Schafgäbe	VI-IX, gelb	80
Rittersporn	VII-VIII, diverse Farben	80
Nachtkerze	VII - VIII, gelb	40
Flockenblume	VI-VII, rot	60
Sommerblüher		
Lavendel	VII-IX, blau	30
Margerite	VI-IX, weiß	80
Flammenblume	VII-IX, diverse Farben	70
Sonnenhut	VIII-X, gelb	100
Staudensonnenblume	VII-IX, gelb	120
Kugeldistel	VI-IX, blau	100
Herbstblüher		
Herbstmargerite	IX-X, diverse Farben	30
Herbstaster	IX-X, diverse Farben	40
Fetthenne	IX-X, rosa	50

Ausdauernde Stauden für den schattigen Standort mit besonderer Bedeutung für die Insektenwelt (Auswahl)

Name	Blütezeit (Monat) Blütefarbe	Höhe (cm)
Goldnessel	IV-V. gelb	20
Maiglöckchen	V. weiß	15
Buschwindröschen	V. weiß	10
Lungenkraut	III-IV. blau	30
Lerchensporn	IV-V. rosa	25
Waldmeister	V. weiß	10
Immergrün	V-VI. blau	10
Duftveilchen	III-IV. violett	15
Leberblümchen	III-IV. blau	10
Waldsteinie	IV-V. gelb	10
Efeu	IX-X. grünlich	20
Wurmfarn		80
Rippenfarn		40
Waldgeißbart	VI-VII. weiß	100
Fingerhut	VI-VII. rot	100
Waldglockenblume	VI-VII. blau	80
Kaukasusvergißmeinnicht	IV-VI. blau	50
Salomonsiegel	V-VI. weiß	60
Akelei	V-VI. diverse Farben	50
Doppelsporn	V-VI. rosa	30
Waldsegge		30

Sommerblumen (Auswahl)

Einjährige Sommerblumen (für überwiegend sonnige Beete)

Fuchsschwanz (*Amaranthus caudatus*)

Löwenmaul (*Antirrhinum majus*), Vorkultur

Boretsch (*Borago officinalis*), Bienenpflanze, versamend, Gewürzkraut, auch für Mischkulturen und Kräuterbeete

Sommerastern (*Callistephus chinensis*), Vorkultur

Ringelblume (*Calendula officinalis*), Bienen- und Heilpflanze, auch für Mischkulturen, versamend

Cosmea, Schmuckkörnchen (*Cosmos bipinnatus*)

Sonnenblume (*Helianthus annuus*)

Bechermalve (*Lavatera trimestris*)

Levkoje (*Matthiola incana*), Vorkultur

Zier-Tabak (*Nicotiana*), Schmetterlingspflanze, Vorkultur

Bienenfreund (*Phacelia tanacetifolia*), Bienenpflanze, auch für Gründüngung

Studentenblume (*Tagetes patula*), Vorkultur, auch für Mischkulturen

Zinnie (*Zinnia elegans*)

Zweijährige Sommerblumen (für überwiegend sonnige Beete)

Stockrose (*Alcea rosea*)

Maßliebchen (*Bellis perennis*)

Marienglockenblume (*Campanula medium*)

Goldlack (*Cheiranthus cheiri*)

Bartnelke (*Dianthus barbatus*)

Judas-Silberling (*Lunaria annua*), Schmetterlingspflanze

Vergißmeinnicht (*Myosotis*)

Muscateller-Salbei (*Salvia sclarea*), alte Heil- und Gewürzpflanze

Ein- und zweijährige Wildblumen für Blumenbeete (sonnige Lage)

Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*), 30 – 50 cm, rot, VI – VII, RL!

Kornrade (*Agrostemma githago*), 30 – 100 cm, rosa, VI – VII, RL!,
Samen im Herbst ernten, Aussaat ab April, Frostkeimer

Kornblume (*Centaurea cyanus*), 30 – 90 cm, blau, VII – X, versamend

Roter Fingerhut (*Digitalis purpurea*), 80 – 150 cm, rot, VI – VII, versamend
(eventuell an geeignete Stellen verpflanzen), auch Halbschatten

Gemeine Nachtkerze (*Oenothera biennis*), 60 – 100 cm, gelb, VI – VIII

Klatschmohn (*Papaver rhoeas*), 30 – 80 cm, rot, V – VII

Mariendistel (*Silybum marianum*), bis 150 cm, rotviolett, VII – VIII, 2jährig, alte Heilpflanze

Schwarze Königskerze (*Verbascum nigrum*), 80 – 100 cm, gelb, V – IX,
versamend (eventuell verpflanzen)

Großblütige Königskerze (*Verbascum densiflorum*), 150 – 200 cm, gelb, VII – IX, versamend
(hoher Platzbedarf, an geeignete Stellen verpflanzen)

Anmerkung: RL! = auf der „Roten Liste“ der gefährdeten Arten in der BRD

4.3.8 Vorgärten - Gestaltungsbeispiele

Kletterpflanzen wie Efeu, Wilder Wein, Wisteria oder eine schön blühende Clematis stellen eine vertikale Erweiterung des kleinen Gartens dar, bieten Nahrung und Unterschlupf für Tiere, sie dienen als Wärmedämmung und Schutz des Hauses

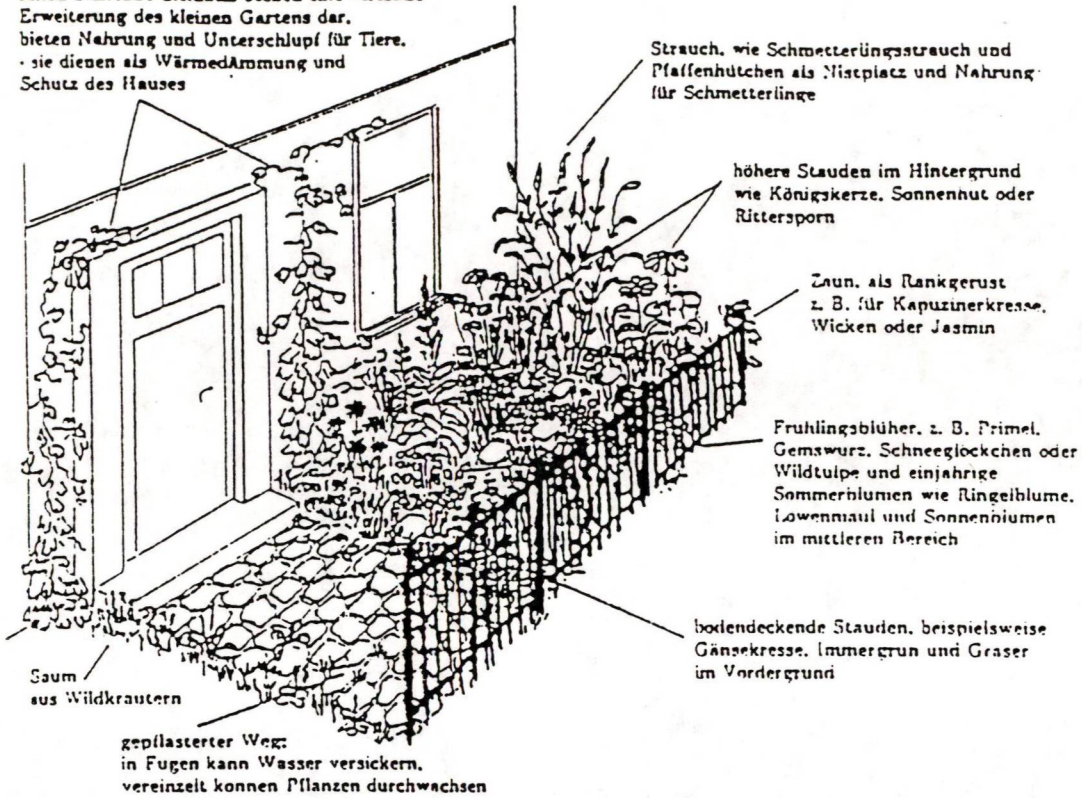
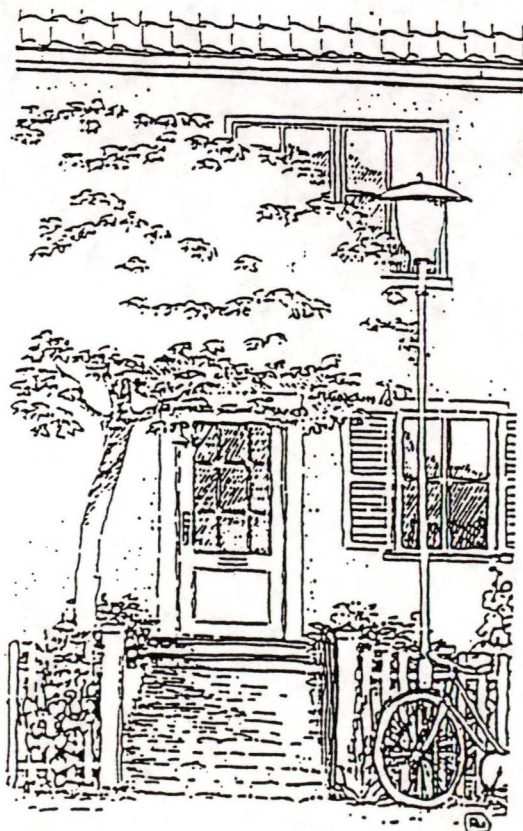


ABB. 22



KLINGKRONIGER
HAUSBAUM
z.B. FELDAHORN

ABB. 23

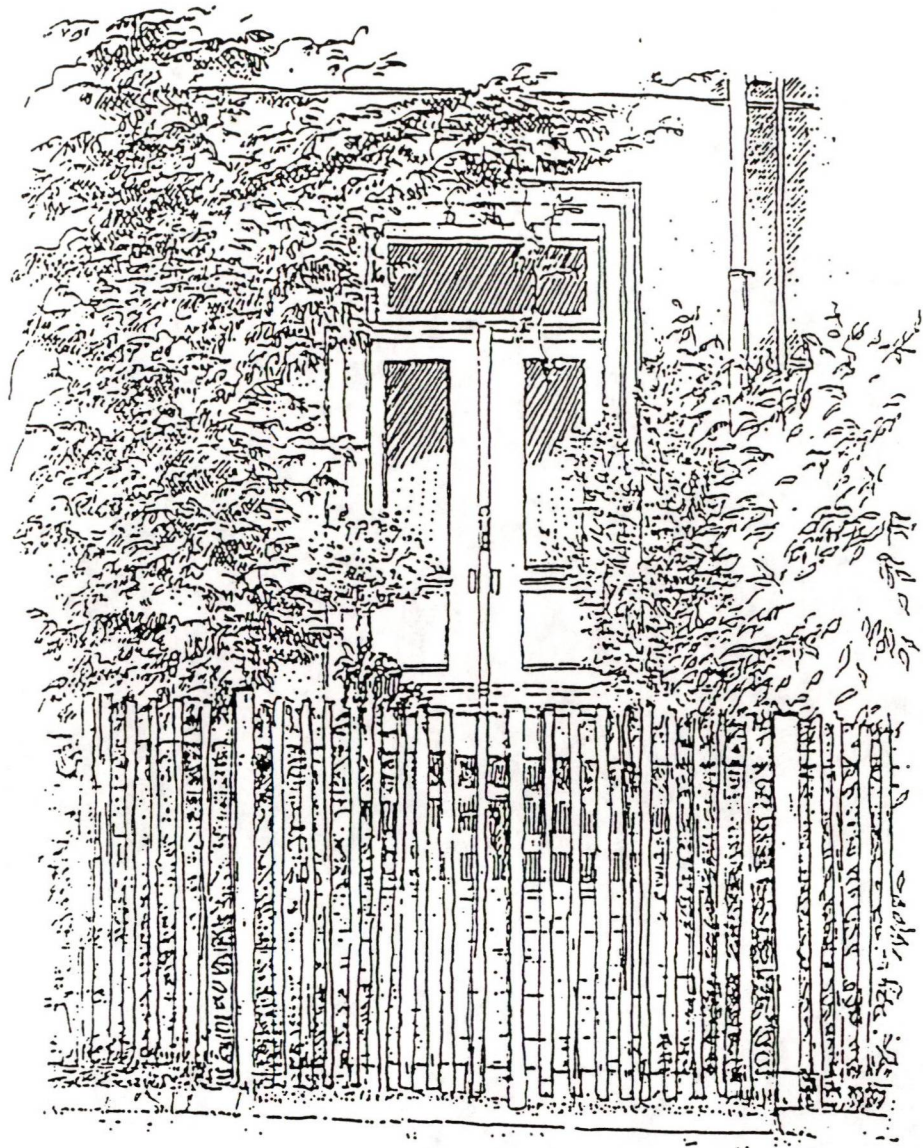


ABB. 24

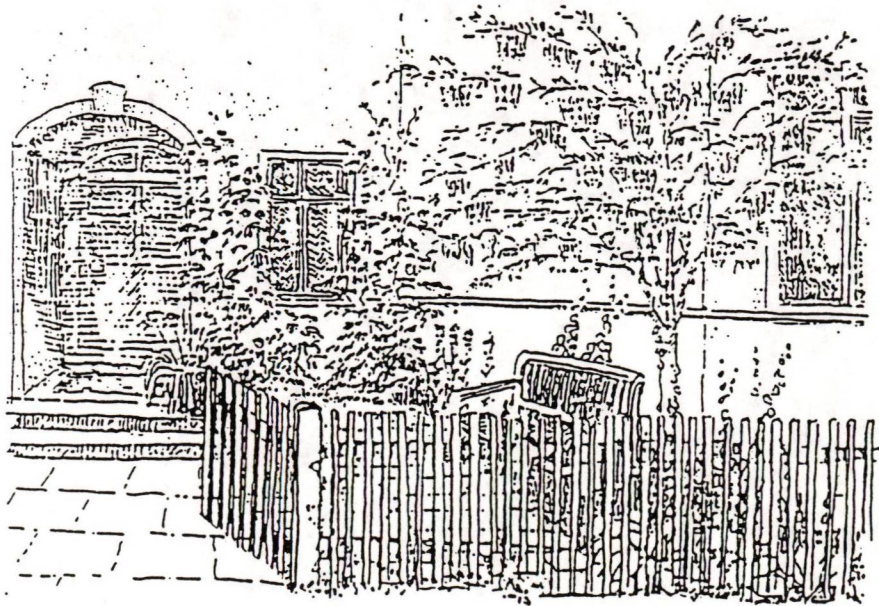


ABB. 25

VORGARTEN

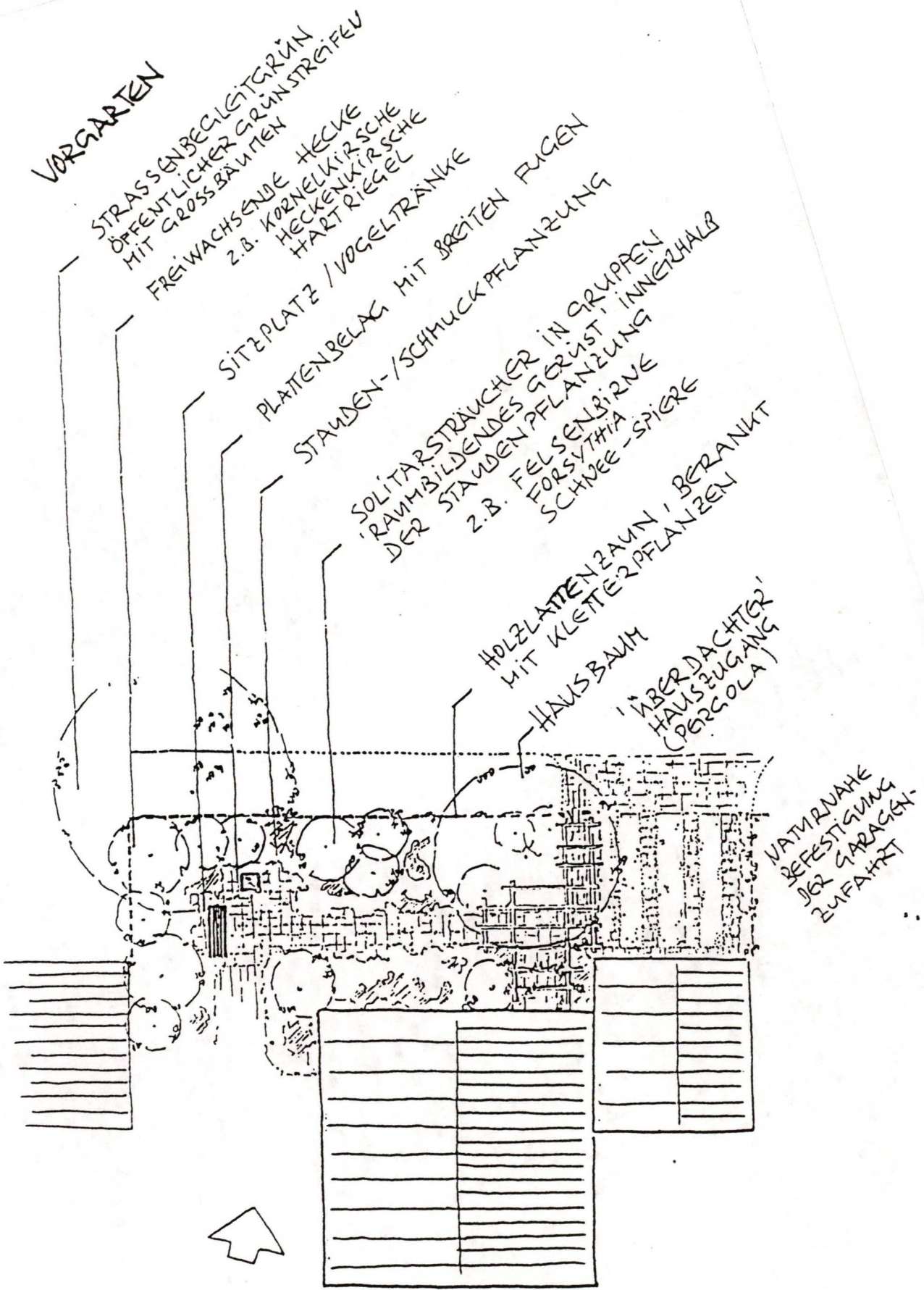
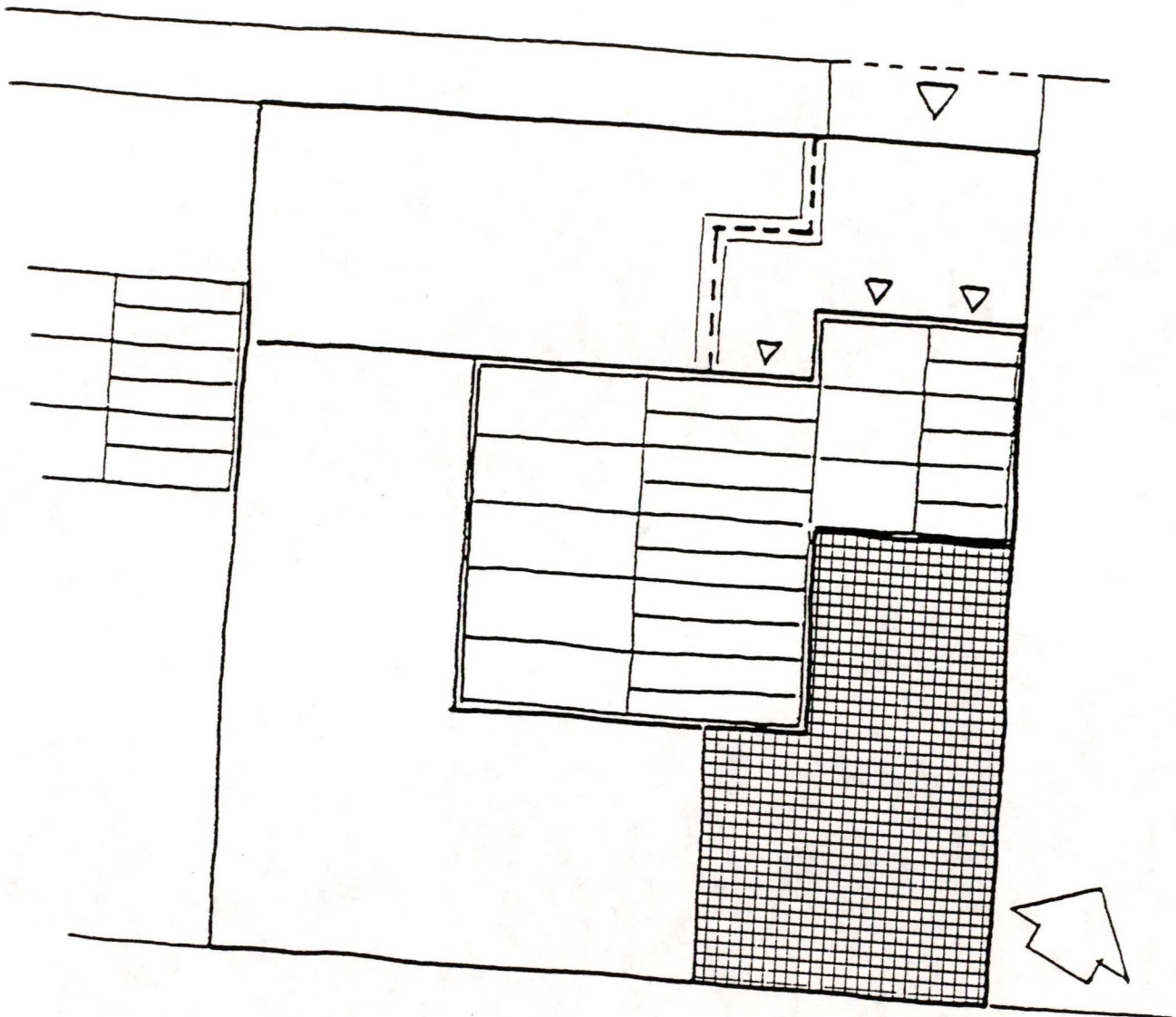


ABB. 26

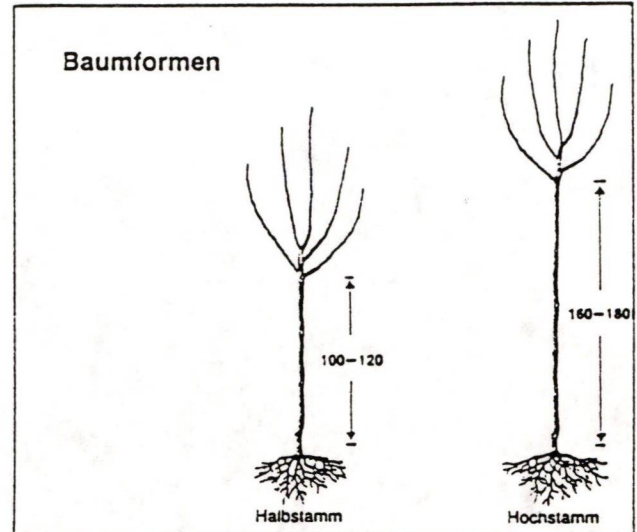
4.4 Nutzgarten



THEMEN (Übersicht):

- Obstgehölze (Obstbäume, Beerensträucher)
- Kräutergarten und Gemüsebeet
- Kompostierung
- Regenwasserrückhaltung - Regentonne
- Nistmöglichkeiten für Insekten und Vögel
- Gestaltungsbeispiel

4.4.1 Obstbäume



Platzbedarf von Obstbäumen

	Kronenbreite und Pflanzabstand	Benötigte Grundfläche
Sauerkirsche	4 m	15 m ²
Zwetschge	6 m	28 m ²
Birne	8 m	50 m ²
Apfel	8 - 12 m	50 - 110 m ²
Süßkirsche	10 - 12 m	80 - 110 m ²

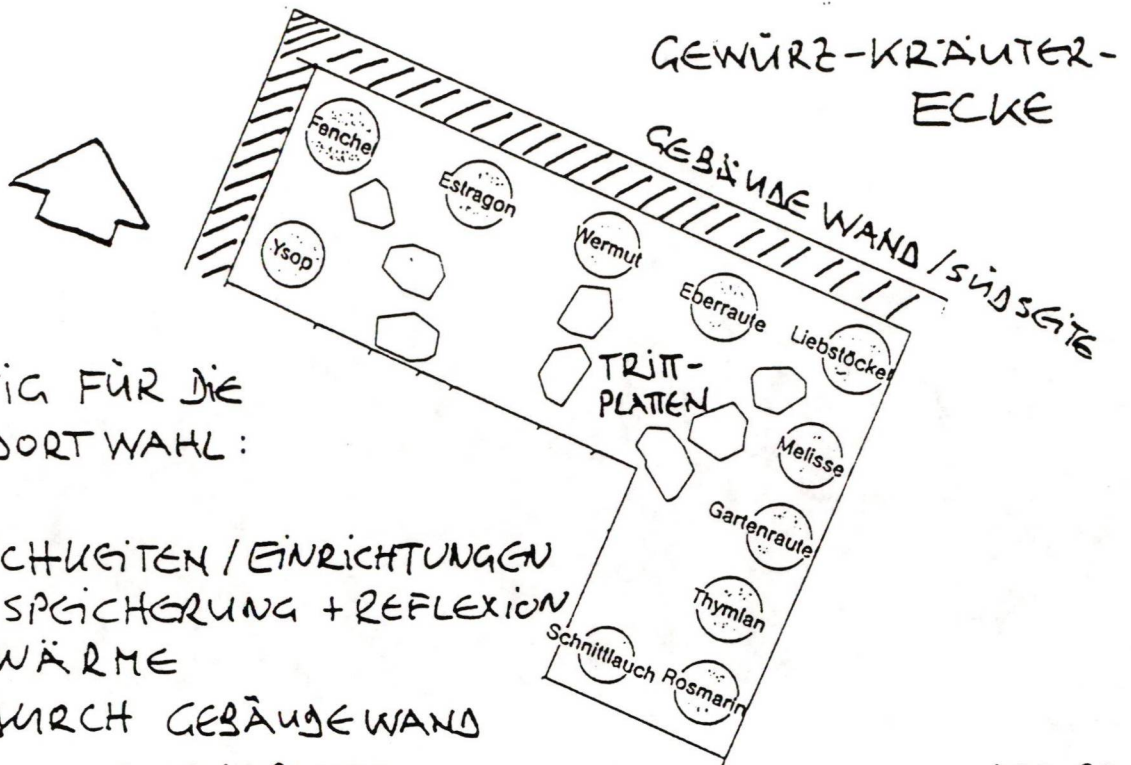
(Angaben für Halb- und Hochstämme)

Geeignete, robuste Obstbaumarten sind:

ÄPFEL : JACOB FISCHER, JACOB LEBEL, SCHÖNER VON
ROSKOOP, KAISER WILHELM

BIRNEN : GUTE GRAUE, GUTE LUISE, CONFERENCE

4.4.2 Kräuter- / Gemüsebeet



WICHTIG FÜR DIE STANDORTWAHL:

MÖGLICHKEITEN / EINRICHTUNGEN ZUR SPEICHERUNG + REFLEXION VON WÄRME

Z.B. DURCH GEBÄUDEWAND

- OD. TRITTLATTEN
- OD. TROCKENMAUER

ABB. 29

Mischkultur: Positive und negative Nachbarschaften im Gemüsebeet

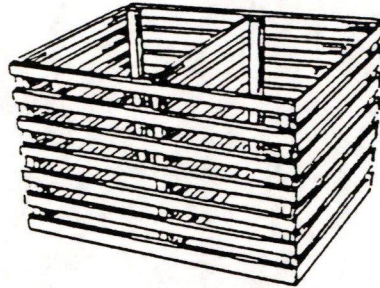
	Bohnen	Bohnenkraut	Dill	Endivien	Erbisen	Erdbeeren	Gurken	Kapuzinerkresse	Kartoffeln	Knoblauch	Kohlarten	Kohlrabi	Kopfsalat	Lauch	Möhren	Pfefferminze	Pflücksalat	Radies, Rettich	Rote Rüben	Sellerie	Spinat	Tomaten	Zucchini	Zwiebeln
Bohnen	●	+	+	-	+	+	+	+	-	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-
Bohnenkraut	+	●											+											
Dill	+		●				+						+											+
Endivien				●							+													
Erbisen	-	+		●	+				-	+	+	+	+		+			+				-	+	-
Erdbeeren	+				●					+	-	+	+					+			+			+
Gurken	+	+	+		●				-	+	+	+	+					-	+	+		-		+
Kapuzinerkresse								●	+									+				+	+	
Kartoffeln	+							●	+		+					+						+		
Knoblauch	-				+	+		●		+					+							+		
Kohlarten	+	+	+		+	+				●			+		+	+	+	+	+	+	+	+	+	-
Kohlrabi	+				+	+					●		+					+	+	+	+	+	+	+
Kopfsalat	+	+	+		+	+						●			+			+	+			+		+
Lauch	-			+	+	+							●									+		+
Möhren			+	+					+				+		+	+	+					+		+
Pfefferminze										+					+	●						+		
Pflücksalat	+	+	+								+						●	+				+		
Radies, Rettich	+				+	+	-	+			+	+	+					●				+	+	-
Rote Rüben	+	+	+			+			-	+	+	+	+						●			+		+
Sellerie	+					+				+	+	-	+							●		+		
Spinat					+				+		+	+										●		
Tomaten	+				-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Zucchini					+		+																●	+
Zwiebeln	-	+		-	+	+					-	+	+	+	+							+	+	●

ABB. 30

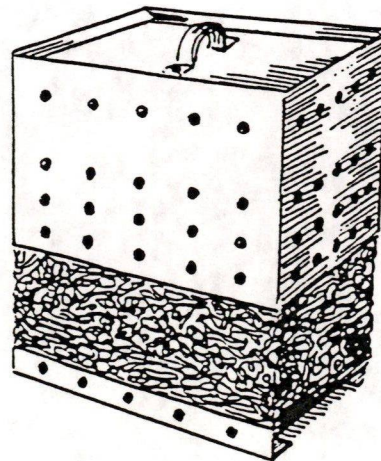
4.4.3 Kompostierung

'KOMPOSTSILOS'

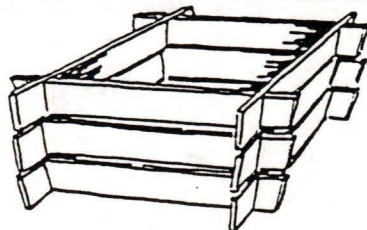
Lattengestell mit Trennwand zum Umsetzen
aus Holz und Betonfertigteilen



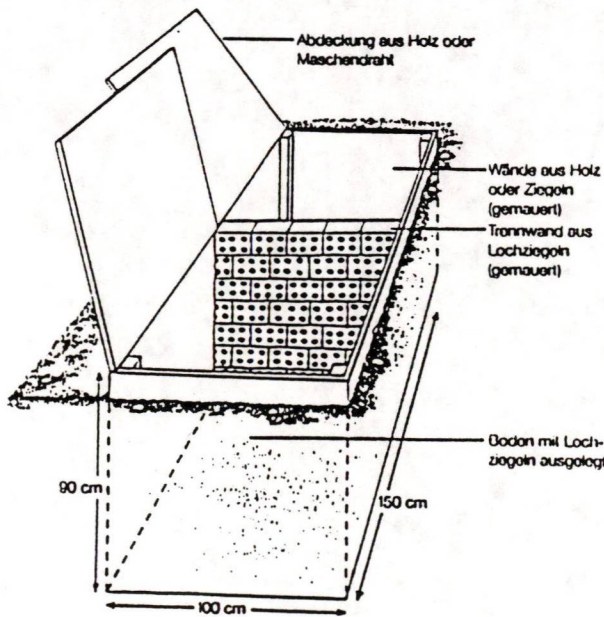
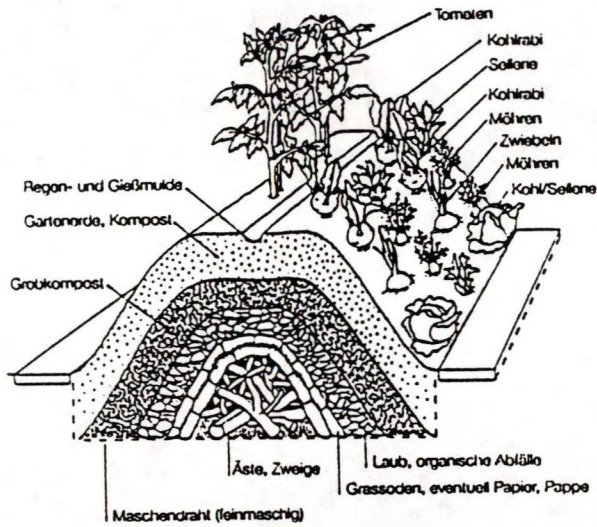
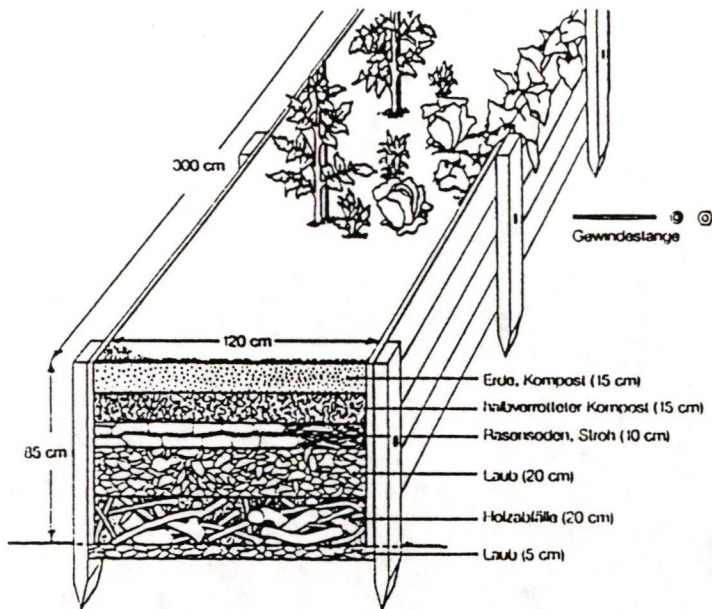
Kompostbehälter mit
Deckel und Bodenrost



Kompostbehälter zum Ineinanderstecken

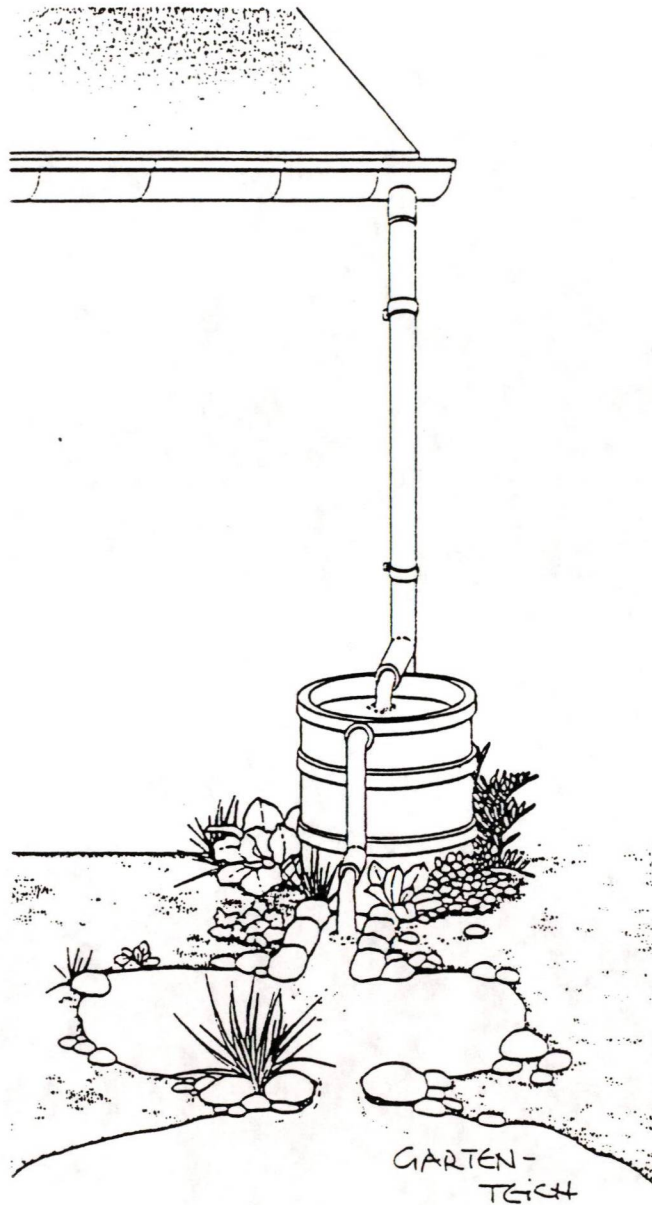


HOCHBEETE



SOG. 'REGENWURM-WANDERKOMPOST'

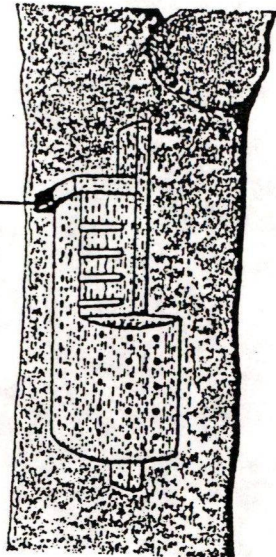
4.4.4 Regenwasserrückhaltung - Regentonne



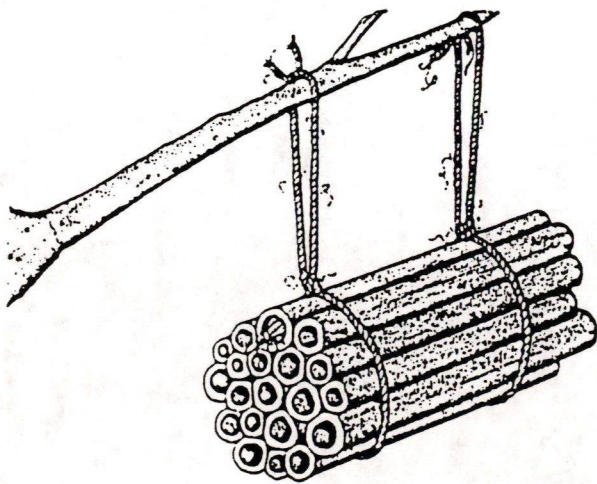
- KOSTBARES TRINKWASSER WIRD EWINGESPART
- ENTLASTUNG DER KANALISATION
- GARTENBEWÄSSERUNG

4.4.5 Nistmöglichkeiten für Insekten und Vögel

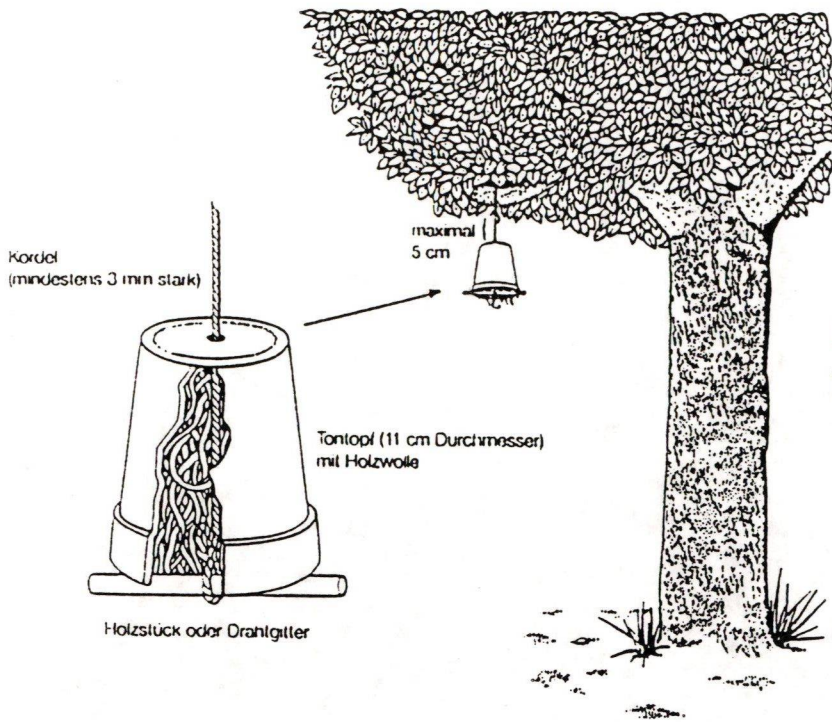
Hartholzklotz mit Abdeckung als Witterschutz und bis 10 cm tiefen, 1 bis 10 mm starken Bohrungen.



NISTHILFEN FÜR
BIENEN UND WESPEN

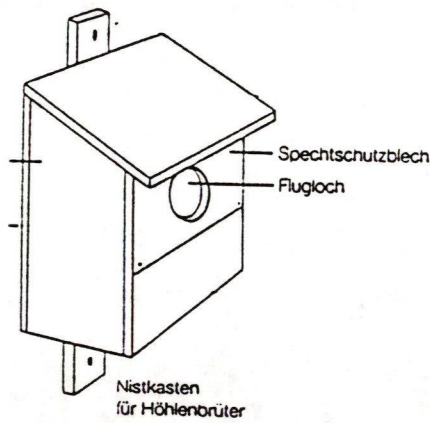


Gebündelte Zweige
von Holunder, Schilfrohr-
oder Bambusstämme.

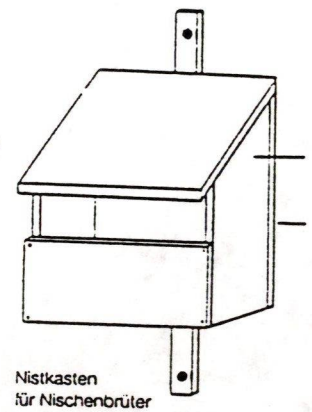


NISTHILFEN FÜR OHRWÜRMER

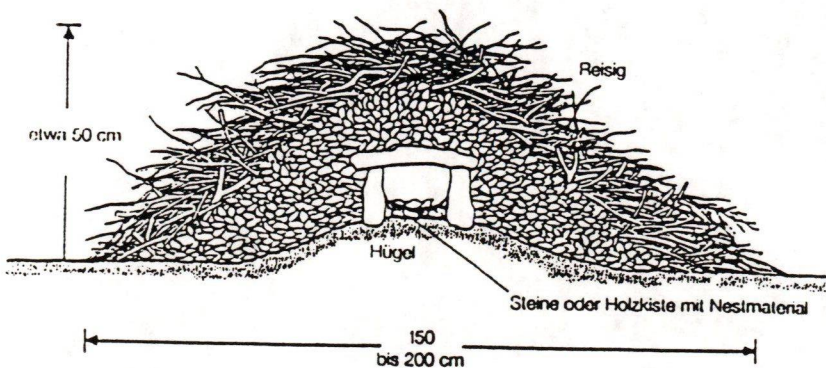
NISTHILFEN FÜR VÖGEL



Z.B. BLAUGAISE
KOHLEGAISE
GARTENROT-
SCHWANZ
KLEIBER



Z.B. HAUSROT-
SCHWANZ
BACHSTELZE
CELEG. ZAUN-
KÖNIG



IGEL-QUARTIER

4.4.6 Nutzgarten - Gestaltungsbeispiel

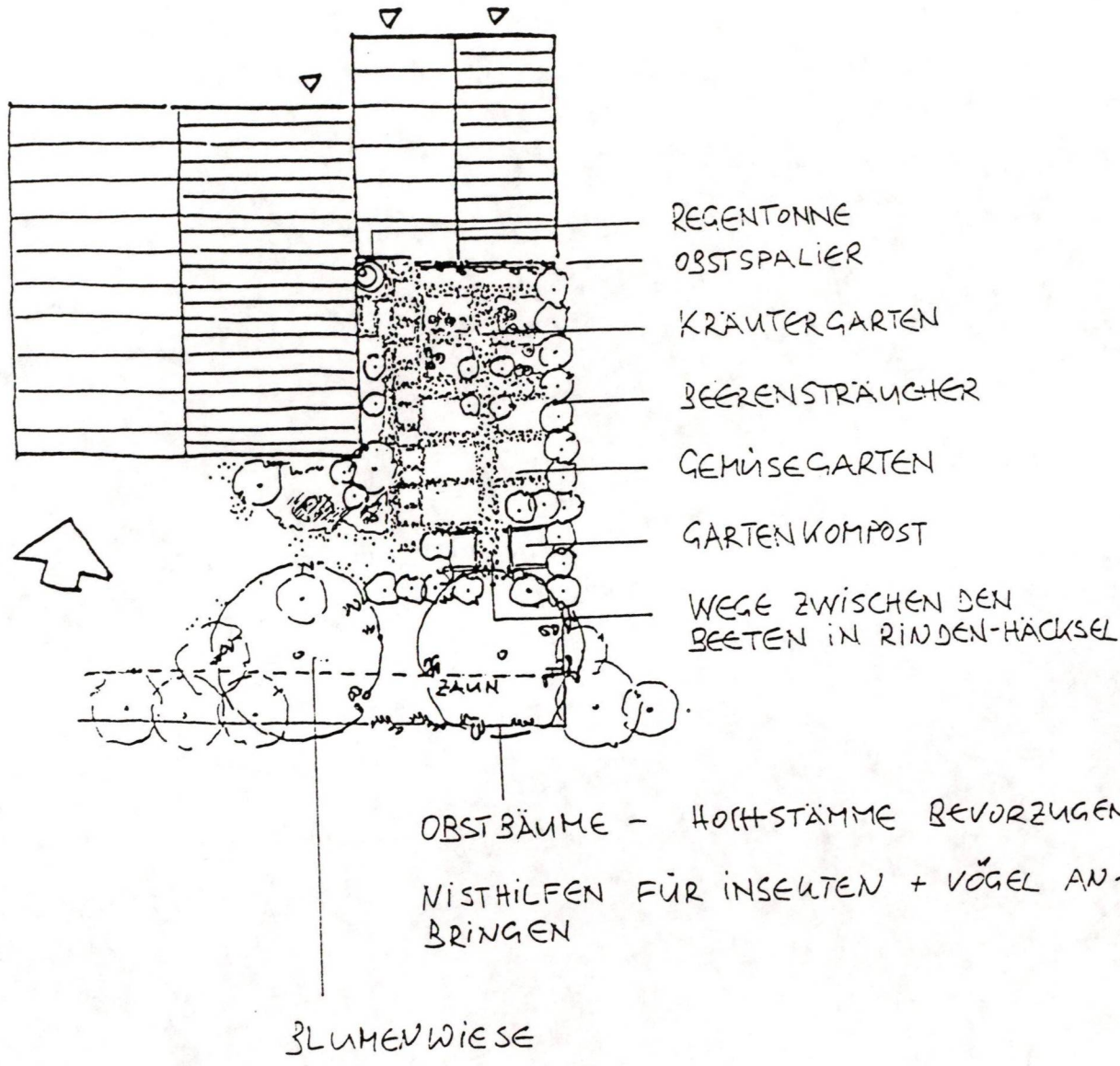
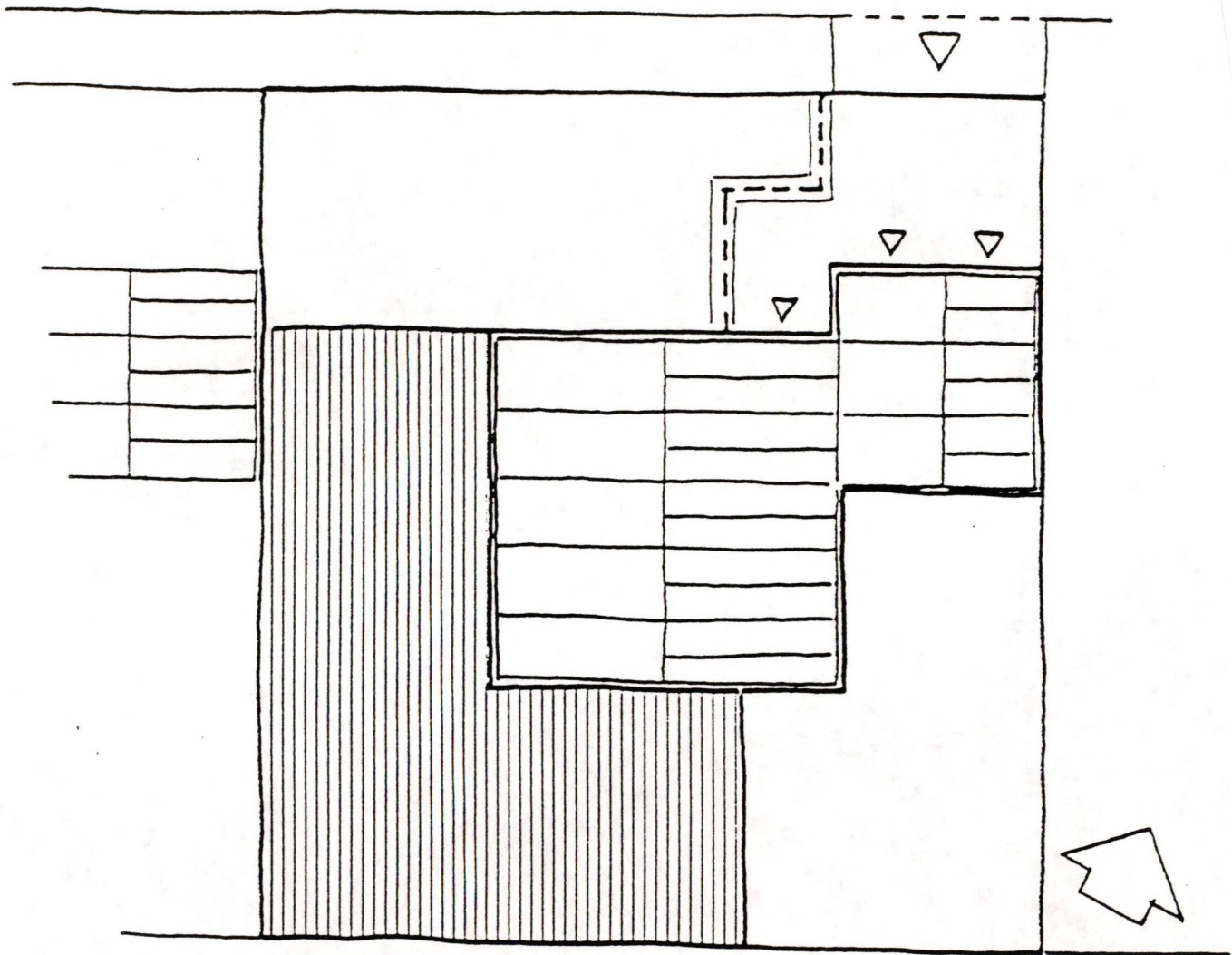


ABB. 36

4.5 Wohngarten (Garten am Ortsrand)



THEMEN (Übersicht):

- Rahmenpflanzung
- Blumenwiese
- Beläge - Naturnahe Wegebefestigungen
- Trockenmauer
- Treppen
- Gartenteich
- Gestaltungsbeispiel

ABB. 37

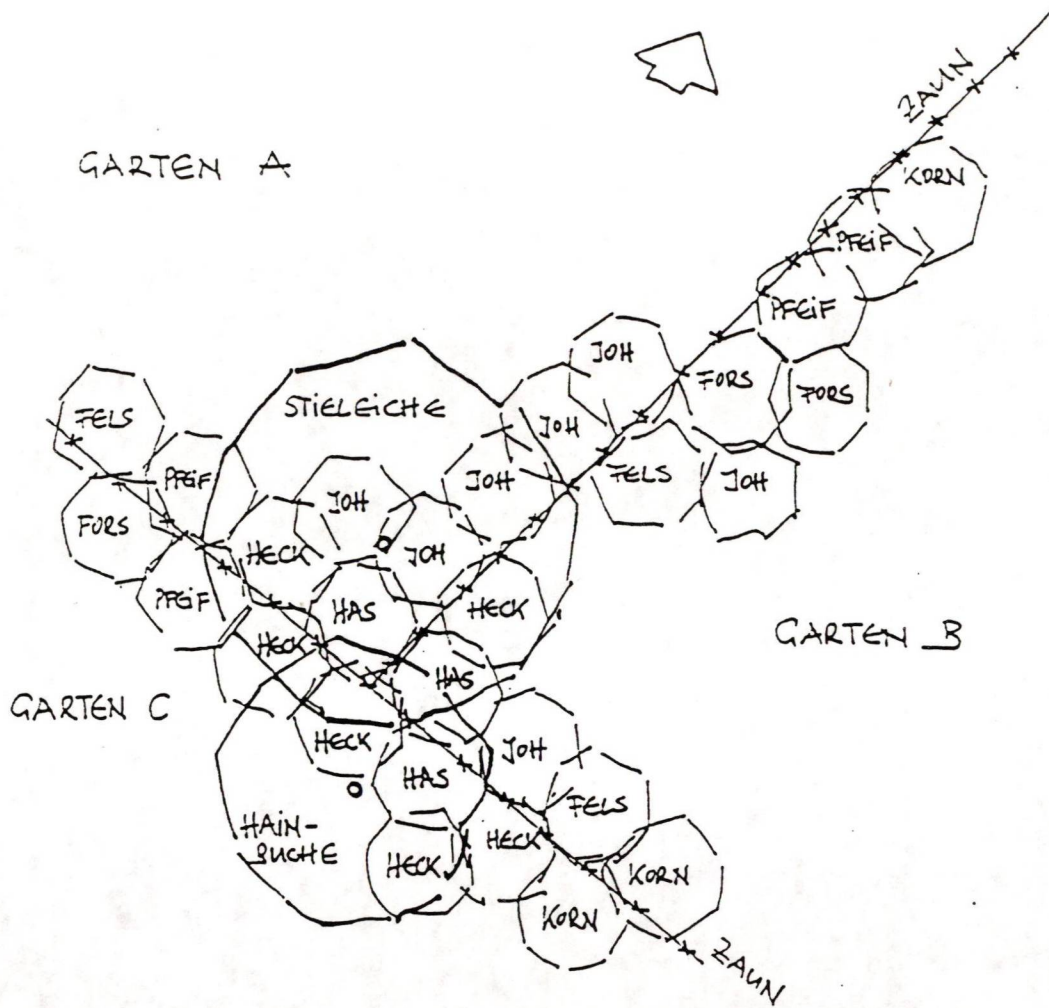
Freiwachsende Hecke am Ortsrand

ANSICHT



- HECKEN BELEBEN DAS ORTS- UND LANDSCHAFTS-BILD
- HECKEN GRENZEN DAS SIEDLUNGSGEBIET ZUR FREIEN LANDSCHAFT AB
- HECKEN SICHERN DEN LEBENSRAUM FÜR ZAHLREICHE TIER- UND PFLANZENARTEN

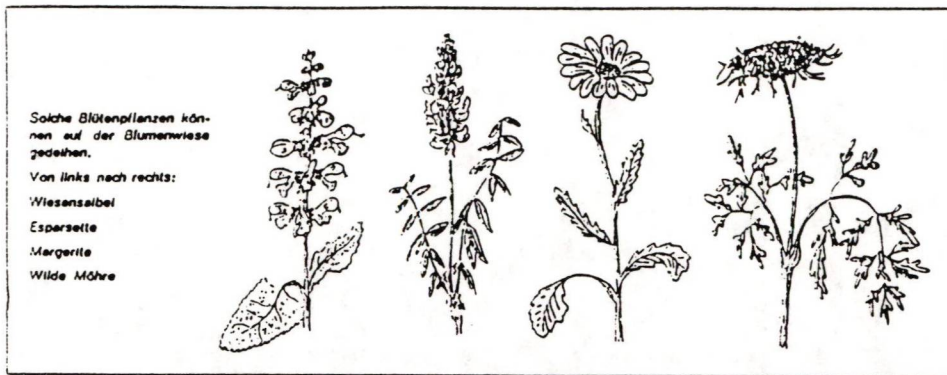
4.5.2 Rahmenpflanzung - Freiwachsende Hecke innerorts (Pflanzbeispiel)



STRÄUCHER

- FELS FELSENBIRNE
- FORS FORSYTHIE
- HAS HASEL
- HECK HECKENKIRSCHEN
- JOH JOHANNISBEERE
- KORN KORNELEKIRSCHEN
- PFEIF PFEIFENSTRAUCH

4.5.3 Blumenwiese



Tab. 1: Aussaatwürdige Arten für Blumenwiesen

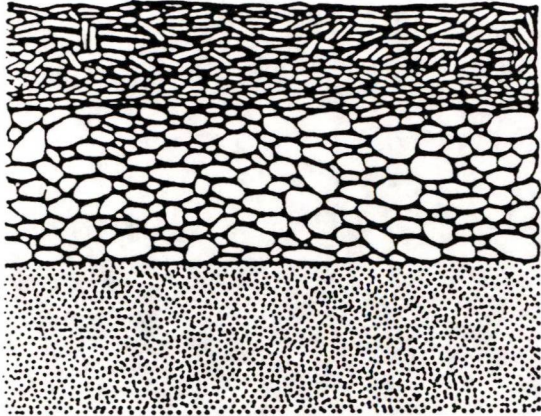
Deutscher und lateinischer Name	lehmiger Boden	sandiger Boden	kalkreicher Boden	Samen je Gramm
Gräser				
Horstroschwingel <i>Festuca rubra commutata</i>	•	•	•	750-1000
Goldhaler <i>Trisetum flavescens</i>	•	•	•	2500-3300
Kammgras <i>Cynosurus cristatus</i>	•	•	•	1700-2000
Haarblättriger Schwingel <i>Festuca trichophylla</i>	•			1000
Schalschwingel <i>Festuca ovina</i>		•	•	1500-2500
Kräuter				
Schalgarbe <i>Achillea millefolium</i>	•	•	•	6200-7000
Wiesenflockenblume <i>Centaurea jacea</i>	•	•	•	150-200
Wiesenmargarite <i>Leucanthemum vulgare</i>	•	•	•	700-800
Hornklee <i>Lotus corniculatus</i>	•	•	•	800-900
Bärenklau <i>Heracleum sphondylium</i>	•	•	•	80-100
Wiesenplatterbse <i>Lathyrus pratensis</i>	•	•	•	20-25
Kleine Bibernelle <i>Pimpinella saxifraga</i>	•	•	•	2000-2500
Fadenklee <i>Trifolium dubium</i>	•	•		1700
Skabiosen-Flockenblume <i>Centaurea scabiosa</i>	•		•	150-200
Ackerwinwenblume <i>Knautia arvensis</i>	•		•	170-200
Pastinak <i>Pastinaca sativa</i>	•		•	250-350
Wiesenerbel <i>Anthriscus sylvestris</i>	•		•	100
Kleiner Wiesenknohl <i>Sanguisorba minor</i>	•		•	100-200
Wiesendiopau <i>Crepis biennis</i>	•			700
Wiesenkümmel <i>Carum carvi</i>	•			300-500
Rundbl. Glockenblume <i>Campanula rotundifolia</i>		•		1500-2000
Heidenelke <i>Dianthus deltoides</i>		•		700-750
Hopfenklee <i>Medicago lupulina</i>		•		500-800
Grasnelke <i>Arnica elongata</i>		•		600
Karthusnelke <i>Dianthus carthusianorum</i>		•		500-700
Wundklee <i>Anthyllus vulneraria</i>			•	350-400
Knäuelglockenblume <i>Campanula glomerata</i>			•	8000-9000
Wiesensalbei <i>Salvia pratensis</i>			•	700-800

Quelle: Arbeitskreis „Stadtweiden“ der Deutschen Rasengesellschaft e. V.

BEI DER ANLAGE EINER
 BLUMENWIESE SOLLTE
 FOLG. BEACHTET WERDEN:

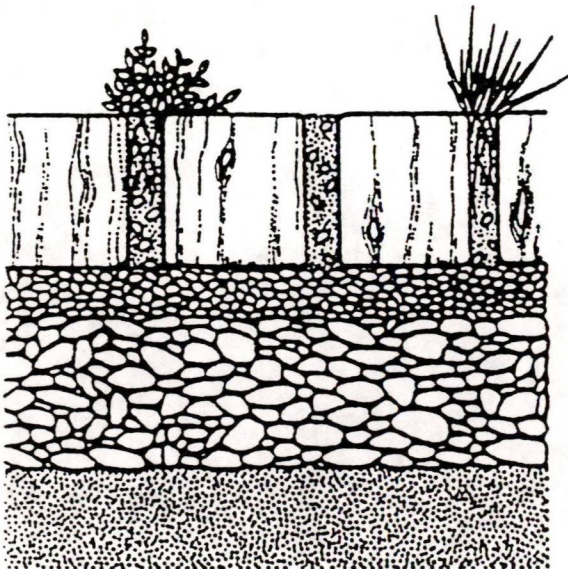
- DER GARTENBODEN SOLLTE SANDIG ODER KIESIG SEIN, OHNE HOHEN TONANTEIL
- NUR GEEIGNETE GRÄSER + KRÄUTER VERWENDEN (S. NEBENSTEHENDE TABELLE)
- 1. SCHNITT NACH DER BLÜTEZEIT (i. d. R. AB DER ERSTEN JULI-HÄLFTE)

4.5.4 Beläge für den Wohngartenbereich



Rindenmulch (5 bis 10 cm)

Schotter/Kies (10 bis 15 cm)



Holzplaster (10 bis 20 cm)

Splitt (5 cm)

grober Schotter/Kies (10 bis 20 cm)

4.5.5 Trockenmauer

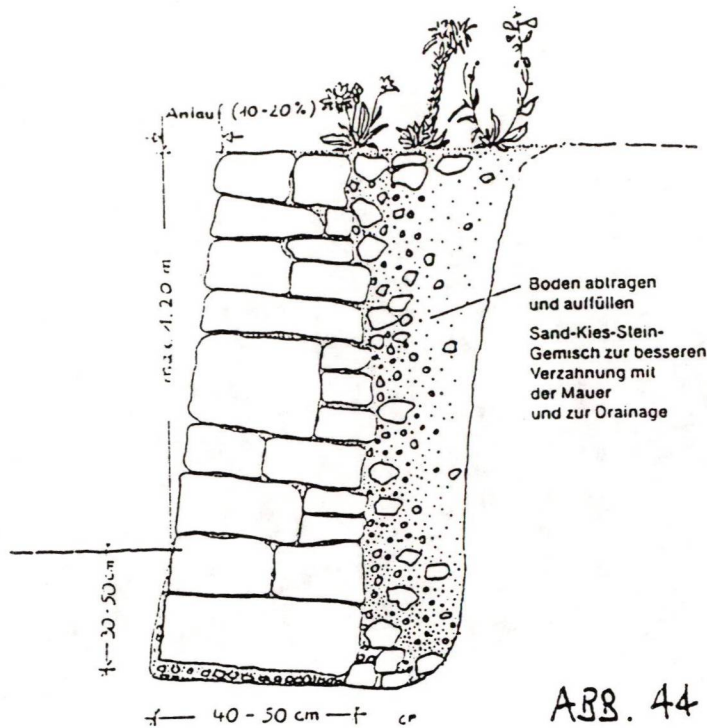
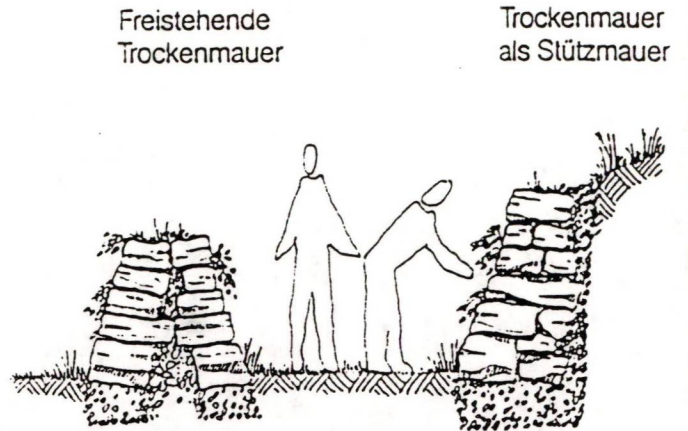


ABB. 44



Konstruktion einfacher Trockenmauern

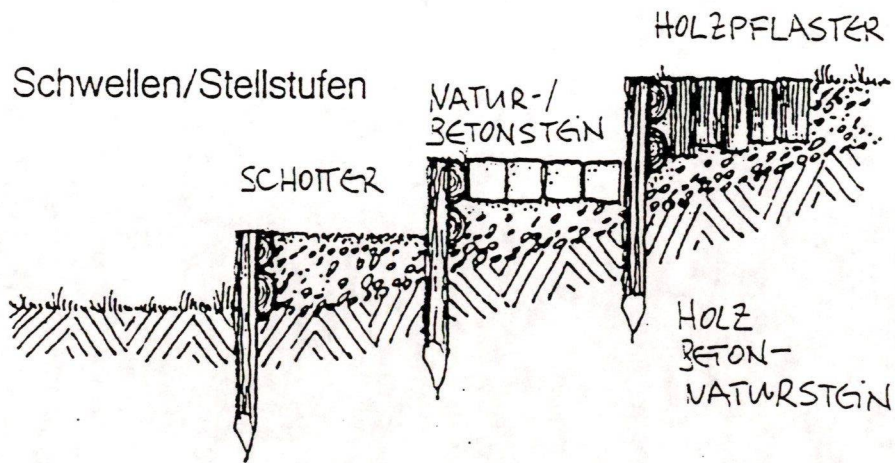
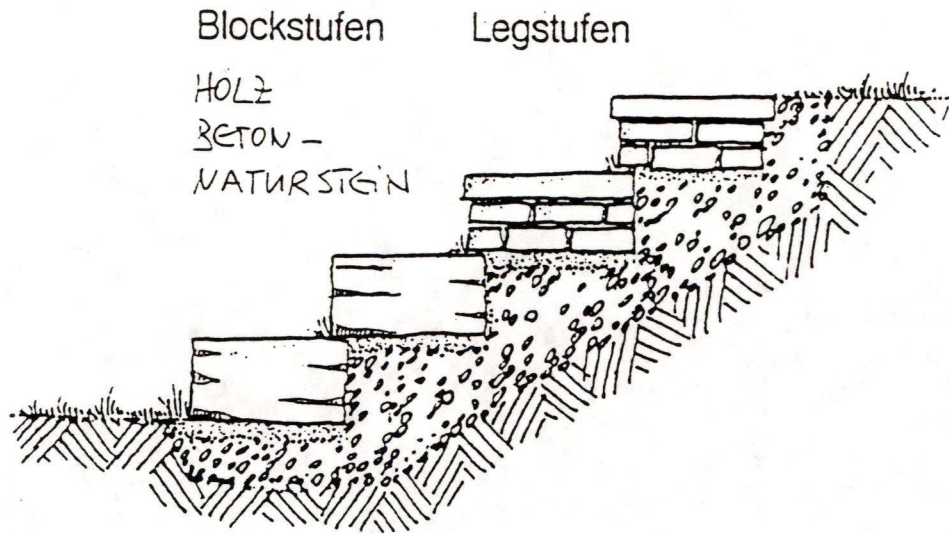
ABB. 43

Ausdauernde Stauden für Steingärten und zur Überwucherung von Mauern mit besonderer Bedeutung für die Insektenwelt (Auswahl)

Name	Blütezeit (Monat) Blütenfarbe	Höhe (cm)
Stinkkraut	IV-V. gelb	25
Gänsekresse	IV-V. weiß	30
Blaukissen	V-VI. blau-rot	15
Glockenblume	V-VI. blau, weiß	20
Schleifenblume	IV-V. weiß	25
Sonnenröschen	VI-IX. gelb, rot	20
Polsterphlox	IV-V. diverse Farben	15
Mauerpfeffer	VI-VII. gelb	10
Thymian	VII-IX. weiß	5
Leinkraut	V-VI. blau	40

ABB. 45

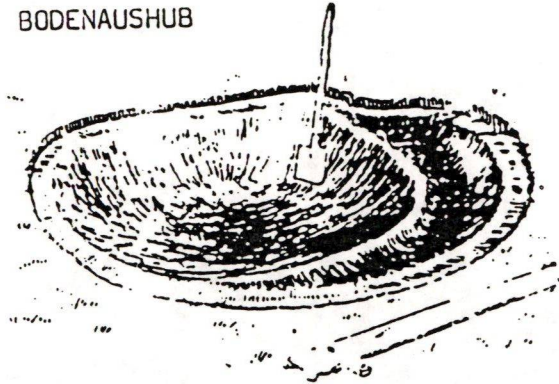
4.5.6 Treppen



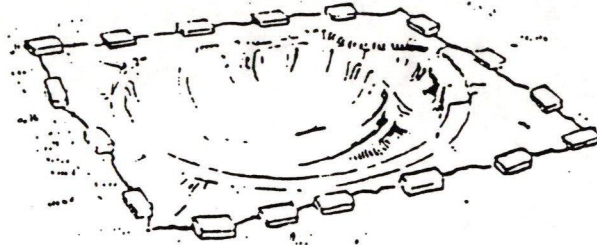
Einfache Stufenformen zur Überwindung
von Höhenunterschieden

4.5.7 Gartenteich

BODENAUSHUB



ABDICHTEN MIT FOLIE



SCHNITT DURCH EINEN TEICH

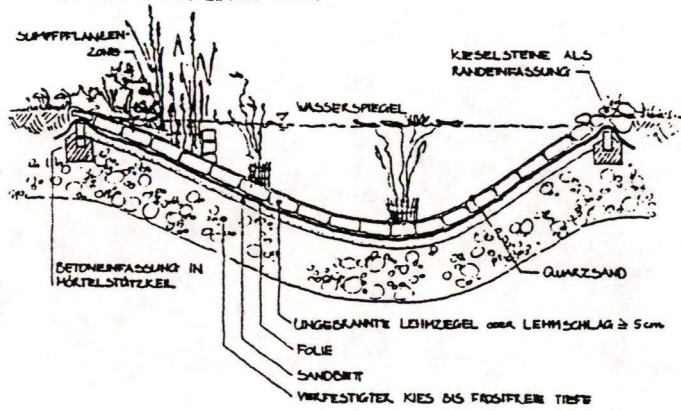


ABB. 47

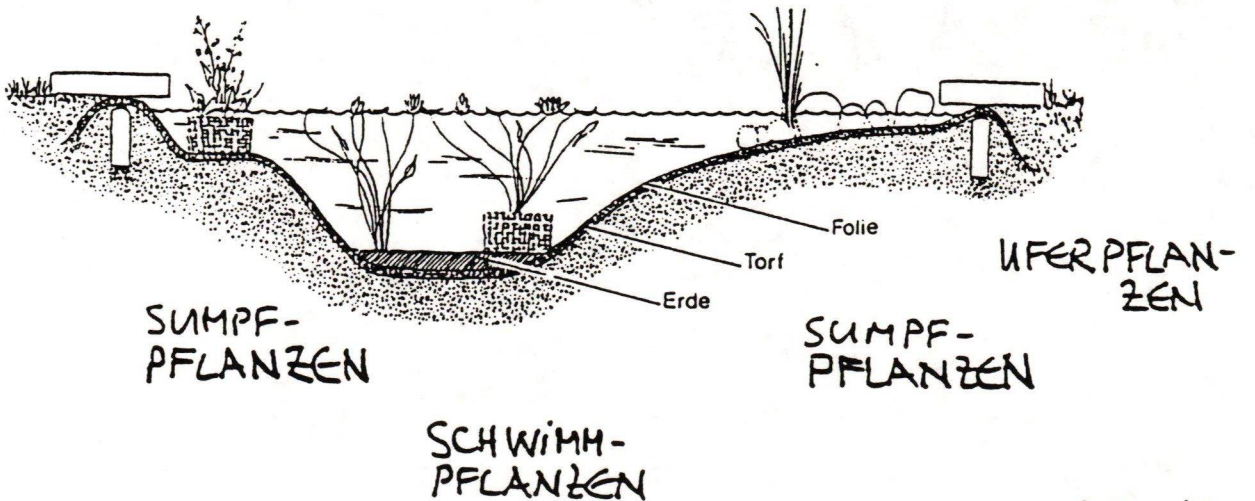


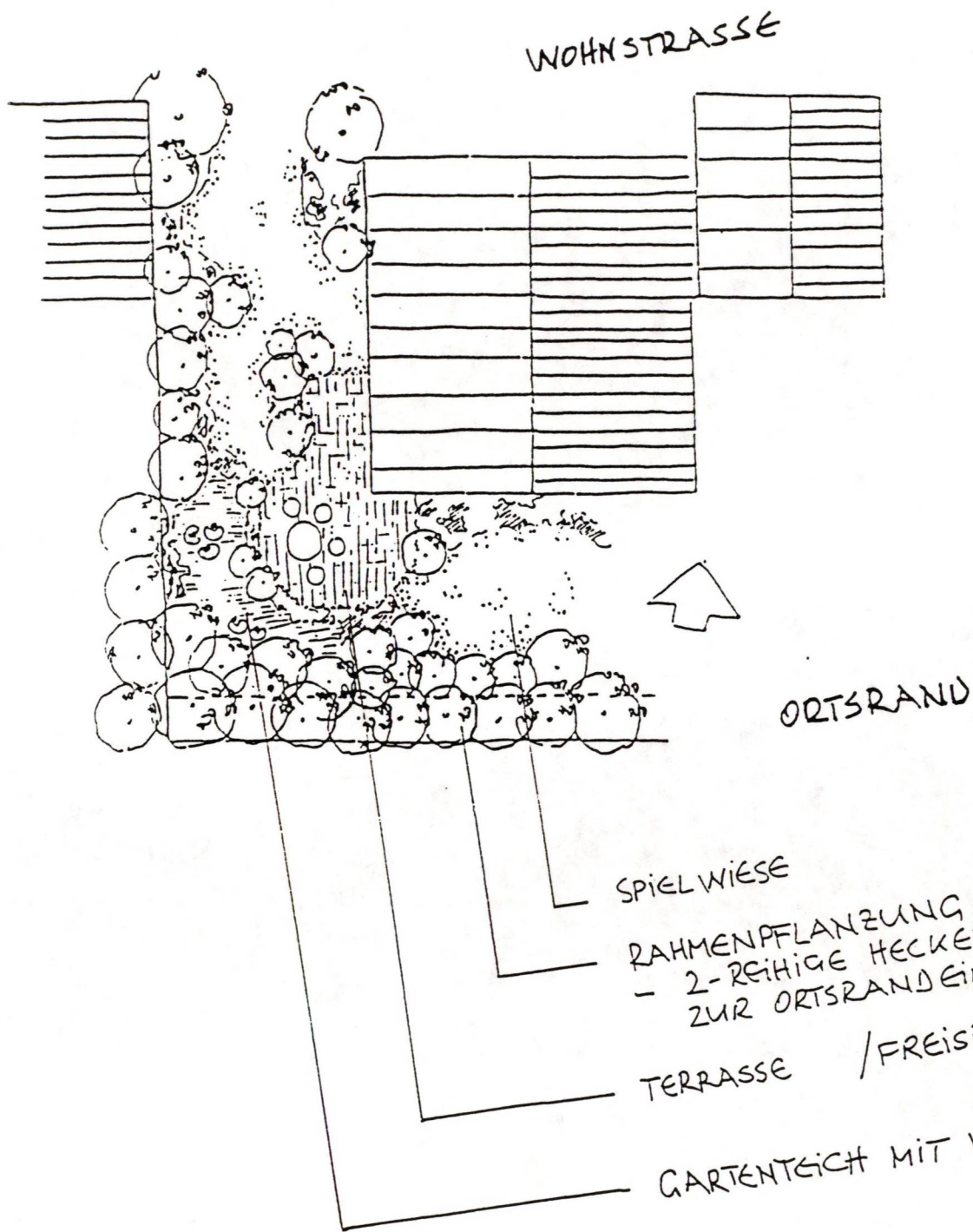
ABB. 48

Wildpflanzen für den Gartenteich (Auswahl heimischer Arten, Maße in cm)

Pflanzenart	Höhe	Blüte	Wassertiefe	Bemerkungen
Uferpflanzen (für wechselfeuchte Randzone)				
Schmalblättriges Weidenröschen (<i>Epilobium angustifolium</i>)	80 - 100	purpurrot VI - VIII	-	
Wasserrost (<i>Eupatorium cannabinum</i>)	80 - 120	rosa - weiß VII - IX	-	auch für Sumpfbzone
Kuckuckslichtnelke (<i>Lycinus flax-cuculi</i>)	30 - 90	rot - rosarot V - VIII	-	
Pfennikraut (<i>Lysimachia nummularia</i>)	bis 5	gelb VI - VIII	-	immergrün, kriechend
Schlangen-Knöterich (<i>Polygonum bistorta</i>)	30 - 80	rosa V - VIII	-	bedeutende Bienenpflanze
Brauneile (<i>Prunella vulgaris</i>)	10 - 20	violett V - X	-	
Knötige Braunwurz (<i>Scrophularia nodosa</i>)	40 - 60	braun VI - VIII	-	
Trollblume (<i>Trollius europaeus</i>)	20 - 60	gelb V - VI	-	RL!, G!
Sumpfpflanzen (für Sumpf- und Flachwasserzone)				
Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>)	80 - 150	weiß VI - VIII	-	
Sibirische Schwertlilie (<i>Iris sibirica</i>)	45 - 90	blau V - VI	-	RL!, G!
Gilbweiderich (<i>Lysimachia vulgaris</i>)	60 - 100	gelb VI - VIII	-	besonders dekorativ
Sumpferdbeinwurz (<i>Myosotis palustris</i>)	10 - 40	himmelblau V - VII	-	
Beinweil (<i>Symphycarum officinale</i>)	30 - 80	lila, weiß V - VIII	-	Heilpflanze
Sumpfsagge (<i>Carex gracilis</i>)	30 - 60	V - VII	0 - 10	
Flatterwinse (<i>Juncus effusus</i>)	20 - 60	VII - VIII	0 - 10	
Blut-Weidenröschen (<i>Lythrum salicaria</i>)	50 - 150	purpurrot IV - IX	0 - 10	besonders dekorativ
Sumpfdotterblume (<i>Caltha palustris</i>)	10 - 50	gelb III - VI	0 - 10	attraktiver Frühblüher
Wasser-Minze (<i>Mentha aquatica</i>)	20 - 50	hellviolett VI - X	0 - 20	Heilpflanze
Fieberklee (<i>Menyanthes trifoliata</i>)	15 - 30	weiß - zartrosa V - VI	0 - 20	RL!, G!
Froschlöffel (<i>Alisma plantago-aquatica</i>)	20 - 70	weiß, rosa VI - IX	5 - 20	
Sumpf-Schwertlilie (<i>Iris pseudacorus</i>)	50 - 100	gelb V - VI	10 - 30	besonders dekorativ, G!
Zungen-Hahnenfuß (<i>Ranunculus lingua</i>)	60 - 120	gelb VI - VIII	10 - 30	RL!, G!
Schwanenblume (<i>Butyrus umbellatus</i>)	50 - 120	hellrosa VI - VIII	10 - 30	besonders dekorativ
Schwimmblattpflanzen				
	Höhe über Wasserfläche			
Wasserknöterich (<i>Polygonum amphibium</i>)	bis 5	rosarot VI - IX	20 - 80	gut angepasst an Wasserstandsschwankungen
Schwimmendes Laichkraut (<i>Potamogeton natans</i>)	bis 10	grün V - VIII	30 - 100	wuchernd
Seckanne (<i>Nymphoides peltata</i>)	bis 10	gelb VII - IX	30 - 60	G!, RL!
Seerose (<i>Nymphaea alba</i>)	bis 10	weiß VI - IX	60 - 100	wuchernd, ungeeignet für kleine Teiche, G!
Gelbe Teichrose (<i>Nuphar lutea</i>)	bis 10	gelb IV - IX	60 - 150	wuchernd, ungeeignet für kleine Teiche, G!
Schwimmpflanzen				
Froschliläbchen (<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>)	bis 5	weiß V - VIII	15 - 50	G!, RL!
Krebsschere (<i>Stratiotes aloides</i>)	bis 30	weiß V - VII	ab 50	halbuntergetaucht, G!, RL!
Unterwasserpflanzen				
Frühlings-Wasserstern (<i>Callitriche palustris</i>)	-	unscheinbar IV - IX	20 - 60	wurzelnd, wasserreinigend
Hornkraut (<i>Ceratophyllum demersum</i>)	-	unscheinbar IV - IX	30 - 120	wurzellos, wasserreinigend, algenhemmend
Ahrges Tausendblatt (<i>Myriophyllum spicatum</i>)	-	unscheinbar IV - IX	50 - 200	wasserreinigend, algenhemmend
Krauses Laichkraut (<i>Potamogeton crispus</i>)	-	VI - VIII	50 - 100	
Wasserschlauch (<i>Utricularia vulgaris</i>)	Blüte 15 - 35	gelb VI - VIII, (selten)	50 - 100	wurzellos, fleischfressende Pflanze, RL!, G!

RL! = in die „Rote Liste“ der gefährdeten Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland aufgenommen. Weitere Arten wie Schwanenblume, Seerose und Teichrose sind in regionalen „Roten Listen“ aufgeführt.
G! = nach der Bundesartenschutzverordnung geschützte Art.

4.5.8 Wohngarten am Ortsrand - Gestaltungsbeispiel



5. Literatur- / Quellenverzeichnis

- (1) Bau durchlässiger und bewachsener Plätze
Schriftenreihe Umweltschutz Nr. 50,
Hrsg.: Bundesamt für Umweltschutz, Bern, 1986
- (2) Zäune für unsere Gärten
Einfachmerkblatt des Bay. Landesverbandes für Gartenbau
und Landespflege e. V., München
- (3) Kletterpflanzen
Christian Grunert
- (4) Fassaden erfolgreich begrünen
Merkblatt des Bay. Landesverbandes für Gartenbau und
Landespflege e. V., München
- (5) Arbeitsbuch Naturgarten
Adalbert Niemeyer-Lüllwitz, Ravensburg, 1989
- (6) Das Dorf und seine Einrichtungen
Merkblatt des Bay. Landesverbandes für Gartenbau und
Landespflege e. V., München
- (7) Grün im Städtebau
Informationsschrift des Niedersächsischen
Sozialministeriums, Hannover, 1982
- (8) Baumschulpflanzen
Wöhrlein GmbH, Dießen, Ammersee
- (9) Im Einklang mit der Natur
(Aktion Naturschutz in der Gemeinde)
Merkblatt Nr. 3 Garten, BUND, 1984
- (10) Städtische Vorgärten naturnah gestaltet
BUND, 1986

- (11) Hausgärten
Bay. Staatsministerium des Innern, Oberste Baubehörde,
München
- (12) Anlage einer Blumenwiese
Einfachmerkblatt des Bay. Landesverbandes für Gartenbau
und Landespfl ege e. V., München
- (13) Freiflächen an öffentlichen Gebäuden naturnah gestalten
und pflegen
Staatsministerium des Innern, Oberste Baubehörde; Bay.
Staatsministerium für Landesentwicklung und
Umweltfragen, München, 1989
- (14) Die Bepflanzung eines Gartenteiches
Einfachmerkblatt des Bay. Landesverbandes für Gartenbau
und Landespfl ege e. V., München
- (15) Bauen mit Grün
Alfred Niesel, Berlin, 1989
- (16) Bebauungs- und Grünordnungsplan "Straßäcker, ab 2"
Ing.-Büro Willi Schlecht, Straßkirchen
- (17) Gestaltungsbeispiele und Skizzen
Planungsbüro Zimmermann, Regensburg, Straubing

6. Abbildungsverzeichnis

aus Literatur-/Quellenverzeichnis

Abb. 1	(17)	
Abb. 2a	(16)	
Abb. 2b	(17)	
Abb. 3a	(10)	
Abb. 3b	(17)	
Abb. 4	(17)	
Abb. 5	(1)	
Abb. 6	(17)	
Abb. 7	(17)	
Abb. 8	(2)	
Abb. 9	(3)	
Abb. 10	(4)	
Abb. 11	(4)	
Abb. 12	(4)	
Abb. 13	(5)	
Abb. 14	(6)	
Abb. 15	(7)	
Abb. 16	(8)	
Abb. 17	(5)	
Abb. 18	(17)	
Abb. 19	(9)	
Abb. 20	(9)	
Abb. 21	(5)	
Abb. 22	(10)	
Abb. 23	(10)	
Abb. 24	(10)	geändert durch Bearbeiter
Abb. 25	(10)	geändert durch Bearbeiter
Abb. 26	(17)	
Abb. 27	(17)	
Abb. 28	(8)	
Abb. 29	(5)	
Abb. 30	(5)	
Abb. 31	(5)	
Abb. 32	(5)	
Abb. 33	(5)	
Abb. 34	(5)	

Abb. 35 (5)

aus Literatur-/Quellenverzeichnis

Abb. 36 (17)

Abb. 37 (17)

Abb. 38 (17)

Abb. 39 (11)

Abb. 40 (17)

Abb. 41 (12)

Abb. 42 (5)

Abb. 43 (13)

Abb. 44 (6)

Abb. 45 (9)

Abb. 46 (13)

Abb. 47 (14)

Abb. 48 (15)

Abb. 49 (5)

Abb. 50 (17)

7. Sonstige Hinweise

Kostenlose Beratung finden Sie an folgenden Stellen:

- beim Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V., Herzog-Heinrich-Straße 21, 8000 München 15, Telefon 089/53 04 36
- bei Landratsämtern und kreisfreien Städten durch Fachberater für Gartenbau und Landschaftspflege
- bei den örtlichen Gartenbauvereinen